31. Jahrgang. Montag, 20. August. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17233. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

## Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

**Krefeld**, 19. Aug. Zur 75jährigen **Jubelfeier der Errichtung des vierten westfälischen Infanterie-Regiments** Nr. 17, an welcher General v. Woyna und eine Deputation des Regiments sowie zahlreiche frühere Angehörige des Regiments theilnahmen, fand heute Morgen unter Mitwirkung der Regimentsmusik und des Sängerbundes ein festlicher Akt in der Stadthalle statt. Nach einer von dem Landrath v. Bönninghausen gehaltenen Ansprache hieß der Oberbürgermeister Küper die Festtheilnehmer namens der Stadt willkommen; darauf brachte General v. Woyna in begeisterten Worten ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches alle Anwesenden jubelnd einstimmten. Schließlich trug der Dichter Emil Rittershaus ein Festgedicht vor, das stürmischen Beifall fand. Gestern Abend war zur Einleitung der Feier am Germania-Denkmal ein großes Feuerwerk abgebrannt worden. Heute Mittag bewegte sich der zur Feier veranstaltete Festzug durch die Stadt.

**Frankfurt a. M.**, 19. August. Der **König von Dänemark** und sein Bruder, der Prinz Hans von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, sowie die Prinzessin von Wales mit ihren drei Töchtern und der Kronprinz von Griechenland trafen heute Abend um 6¾ Uhr von Wiesbaden hier ein und wurden von dem Prinzen von Wales, welcher aus Bad Homburg nach hier gekommen war, empfangen. Nach gemeinschaftlich eingenommenem Diner fuhr der Kronprinz von Griechenland nach Berlin weiter, während die Prinzessin von Wales mit ihren Töchtern ihre Reise nach Gmunden fortsetzte, um daselbst bei ihrer Schwester der Herzogin Thyra von Cumberland einen längeren Sommeraufenthalt zu nehmen. Der König von Dänemark, sowie sein Bruder, der Prinz Hans von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, und der Prinz von Wales reisten noch am Abend, die ersteren nach Wiesbaden, der letztere nach Homburg zurück.

**München**, 19. August. Der General-Feldmarschall Graf **Blumenthal** ist heute Vormittag hierselbst eingetroffen und von dem Stadtcommandanten sowie dem preußischen Militärattaché empfangen worden. Derselbe ist im Hotel „Bairischer Hof" abgestiegen. Morgen finden Felddienstübungen der gesammten Garnison statt.

**München**, 19. August. Der General-Feldmarschall Graf **Blumenthal** empfing heute Mittag die Besuche des Corpscommandeurs Prinzen Leopold und des Divisionscommandeurs Prinzen Arnulf und erwiderte darauf diese Besuche. Morgen findet die Besichtigung der hier garnisonirenden drei Infanterieregimenter, übermorgen diejenige der ersten Cavallerie-Brigade statt. Am Dienstag wird sich General-Feldmarschall Graf Blumenthal zur Besichtigung der zweiten Cavallerie-Brigade nach Augsburg begeben.

**Bayreuth**, 19. August. Die **Kaiserin von Oesterreich** und die Erzherzogin Valerie sind hierselbst eingetroffen, um der letzten Aufführung des „Parsifal" beizuwohnen.

**Paris**, 19. August. Dem Vernehmen nach sollen gegen diejenigen **Ausländer**, welche an den jüngsten Kundgebungen der **Strikenden** theilgenommen haben, **Ausweisungsbefehle** erlassen werden. — Der Marineminister begiebt sich nächsten Mittwoch nach Toulon.

**Rom**, 19. August. Nach hier eingegangenen Nachrichten wurden gestern Abend in Diano Marino, das bereits durch das Erdbeben am 23. Februar 1887 so schwer heimgesucht wurde, innerhalb einer halben Stunde drei heftige, von unterirdischem Rollen begleitete **Erdstöße** verspürt. Der erste Stoß war der stärkste. Unfälle sind durch die Erstöße nicht herbeigeführt. In Porto Maurizio fand in vergangeuer Nacht ein leichter Erdstoß statt.

**Turin**, 19. August. Ministerpräsident **Crispi** ist heute Mittag von Valdieri hier eingetroffen und Nachmittags 2½ Uhr, von den Spitzen der Behörden am Bahnhofe begrüßt, nach Mailand und von da mit der Gotthardbahn weiter gereist.

**Madrird**, 19. August. Der heute von San Sebastian nach hier abgegangene **Schnellzug** ist bei Tolosa **entgleist**, mehrere Reisende erlitten — glücklicher Weise nur leichte — Verletzungen.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 20. August.

### Boulangers abermalige Wahl.

In Frankreich haben gestern in drei Departements Wahlen stattgefunden: in der Somme, der Charente-Inferieure und im Nord; in letzterem Departement sind zwei Mandate zu besetzen. In allen drei Departements candidirte Boulanger und er hat alles aufgeboten, um den Sieg zu erringen. Daher übertraf denn auch der jetzige Wahlkampf alle bisherigen an Verhetzung, Lügen und Gewaltthätigkeiten. Den riesigen Anstrengungen der Boulangisten gaben die Bemühungen der Opportunisten nicht viel nach. Jedenfalls war schon aus dieser Art des Wahlkampfes zu ersehen, daß Boulanger noch nicht so todt war, wie seine Gegner oft erklärt haben. Und der Erfolg der Wahl hat gezeigt, daß Boulanger noch immer eine bedeutende Macht repräsentirt. Es liegt über das Wahlresultat folgendes Telegramm vor:

**Paris**, 20. Aug. (W. T.) Von dem Resultat der gestrigen Wahlen sind bis jetzt folgende bekannt: In **Lille** erhielt **Boulanger** 130 152, Köchlin 126 567, Desmoutiers 97 409, Noreau 95 023, Delcourt 6347, Delcluze 5857 Stimmen; in **Amiens** Boulanger 76 094, Bernot 41 371; in **Larochelle** Boulanger 32 614, Lair 23 731 Stimmen. Nach weiteren Nachrichten ist in **Charente-Inferieure** Boulangers Wahl gesichert.

Die **Arbeiterviertel** und die Boulevards von Paris waren bis zum späten Abend mit einer Menschenmenge angefüllt. Die Polizei trieb die Menge auseinander.

In **Amiens** mußte das **Militär mit aufgepflanzten Bayonetten** gegen die Menge einschreiten. In **Lille** fanden **Schlägereien** zwischen Boulangisten und Antiboulangisten und viele Verhaftungen statt.

Daß es nicht ohne Unruhen abgehen werde, war bei der Erbitterung, mit welcher dieser Wahlkampf geführt wurde, vorauszusehen. Aber nicht ohne Bedauern werden die Anhänger des jetzigen Regierungssystems es ansehen, wie der Credit desselben durch solche Ausschreitungen, bei denen der Revolver sich an Stelle der Stimmzettel drängt, vermindert wird. Für die Republik überhaupt ist Boulangers erneute Wahl ein schwerer Schlag. Abgemindert wird die Tragweite desselben allerdings durch den Umstand, daß Boulangers Wahl offenbar wieder nur dem Eintreten der Monarchisten für ihn zu verdanken ist, die in den betreffenden Wahlkreisen bisher ebenso stark waren, als die Republikaner. Die Einigkeit zwischen eigentlichen Boulangisten und Monarchisten, die ihn auf den Schild gehoben, pflegt aber nicht lange zu dauern und wird kaum die Wahl selbst überleben. Dann aber ist der Exgeneral abermals ohne Halt und ungefährlich.

### Umgestaltung des Offiziercorps.

Im Anschluß an den Rücktritt des Grafen Moltke werden in den Blättern eine weitere Reihe von Veränderungen in den militärischen Chargen in Aussicht gestellt. Selbstverständlich wird jeder Versuch, die Zahl der noch zu erwartenden Veränderungen festzustellen, ein vergeblicher sein. Wenigstens wird in unterrichteten Kreisen behauptet, die Umgestaltung des Offiziercorps, die zunächst in den höheren Spitzen begonnen worden ist, werde erheblich umfassender sein, als diejenige, welche s. Z. unter Mitwirkung des Generals v. Manteuffel erfolgt ist. Es ist vollkommen richtig, daß Feldmarschall Moltke s. Z. erklärt hat, er werde unter keinen Bedingungen länger in seiner bisherigen Stellung verbleiben, es bedürfe einer Erneuerung des Offiziercorps an Haupt und Gliedern. Gerade Graf Moltke soll seinen Einfluß auf den Kaiser dahin geltend gemacht haben, daß eine solche Revision nicht länger aufgeschoben werden könne. Man braucht nicht gerade an die Schlacht von Jena zu erinnern, um die Nothwendigkeit klar zu stellen, diejenigen Offiziere, denen schon durch ihr Alter das Schritthalten mit der Entwickelung der militärischen Technik und Wissenschaft erschwert ist, bei Zeiten durch jüngere Kräfte zu ersetzen. Dadurch, daß die Verjüngung des Offiziercorps von oben herab vorgenommen wird, verliert diese großartige Maßregel wenigstens einen Theil der Nachtheile, welche durch dieselbe den zeitigen Stelleninhabern entstehen.

### Der Beginn der nächsten parlamentarischen Campagne.

In mehreren Blättern ist, angeblich „aus parlamentarischen Kreisen", die Nachricht verbreitet, es würden die Wahlen zum preußischen Landtage zur Zeit der Einberufung des Reichstages, Ende Oktober, also einen Monat früher als in den letzten Jahren erfolgen. Wie weit dies richtig ist, wird sich zu zeigen haben; einstweilen machen sich gegen die Angabe lebhafte Zweifel geltend. Richtig ist, daß schon gegen den Schluß der letzten Reichstagssession in Regierungskreisen die Angabe verbreitet war, die Regierung suche das Zusammenarbeiten des Reichstages mit dem Landtage künftig zu vermeiden, und deshalb, namentlich da ein Theil des Arbeitsmaterials für die bevorstehende Reichstagssession schon vorbereitet sei, den Reichstag in diesem Jahre wahrscheinlich früher einberufen. Bestimmungen darüber sind, wie man uns schreibt, bis jetzt nach keiner Richtung hin getroffen, und es gilt in den betheiligten Kreisen noch sehr fraglich, ob die in Aussicht genommenen Absichten in dieser Richtung ausführbar sein werden. — Im Bundesrathe ruhen augenblicklich alle Arbeiten und selbst die laufenden Geschäfte nehmen nur in sehr beschränktem Umfange die Behörden in Anspruch.

### Der Vicepräsident des Staatsministeriums.

Die vorgestern amtlich veröffentlichte Ernennung des Staatsministers v. Bötticher zum Vicepräsidenten des Staatsministeriums ist insofern von Bedeutung, als derselbe als Stellvertreter des Fürsten Bismarck in seiner Eigenschaft als Präsident des preußischen Staatsministeriums oder vielmehr, da Fürst Bismarck nur bei außerordentlichen Anlässen die Sitzungen des Staatsministeriums zu leiten pflegt, der thatsächliche Vorsitzende des preußischen Staatsministeriums nunmehr als Staats-Secretär des Reichsamts des Innern der Untergebene des Fürsten Bismarck ist. Wenn man, bemerkt dazu die „Volks-Zeitung", angesichts der jetzt vollzogenen Ernennung sich der Klage erinnert, welche Fürst Bismarck gelegentlich über die Verfassung des preußischen Staatsministeriums führte, so wird man zugestehen müssen, daß der jetzt eingetretene Zustand den Idealen des Fürsten Bismarck mehr entspricht, als die bisherige. Herr v. Bötticher hat jetzt eine ganz außerordentliche Geschäftslast zu tragen. Er führt nicht bloß die Geschäfte des Reichsamts des Innern, er ist auch, da der Reichskanzler sich nur selten an den Berathungen des Bundesraths betheiligt, der Stimmführer Preußens im Bundesrathe, der Vorsitzende in dessen Sitzungen und der Leiter aller Geschäfte des Bundesraths. Herr v. Bötticher ist ferner der Vertreter des Fürsten Bismarck in dessen Eigenschaft als preußischer Minister für Handel und Gewerbe und nunmehr auch noch der thatsächliche Vorsitzende des preußischen Staatsministeriums. Nach seinem Amtsalter als preußischer Minister steht derselbe, abgesehen vom Fürsten Bismarck, erst in vierter Reihe, indem die Herren Maybach, Lucius und Friedberg schon länger Minister sind.

### Die schwäbischen Ansiedelungen in Posen.

Von der Anwesenheit des Oberpräsidenten der Provinz Posen, Grafen Zedlitz-Trützschler in Württemberg, zur Betreibung der Ansiedelung schwäbischer Bauern in den Provinzen Posen und Westpreußen auf den von der staatlichen Ansiedelungs-Commission erworbenen Ländereien verspricht man sich hier einen besonders günstigen Erfolg. Die dortige Ansiedelung schwäbischer Bauern entspricht bekanntlich dem besonderen Wunsch des Fürsten Bismarck. Sie ist indessen, wie schon neulich ausgeführt wurde, keineswegs leicht zu bewerkstelligen, da die Schwaben wohl zur Auswanderung nach Amerika massenhaft geneigt sind, dagegen bis jetzt für die Ansiedelung in den ehemals polnischen Landestheilen Preußens nicht recht zu haben sind. Es liegt nun diesseits in der Absicht, den schwäbischen Ansiedlern die Einwanderung und Niederlassung in Westpreußen und Posen in jeder Weise zu erleichtern, und es heißt, daß gegründete Aussicht geboten sei, diesen Anerbietungen Erfolg zu verschaffen. Jedenfalls sind in dieser Richtung verschiedentlich Verhandlungen angebahnt worden.

### Die reichsgesetzliche Regelung des Apothekenwesens,

d. h. die Einführung einheitlicher Bestimmungen auf diesem Gebiete für ganz Deutschland, liegt begreiflicherweise in den lebhaften Wünschen der betheiligten Kreise. Es haben dieselben seit geraumer Zeit die umfassendsten Anstrengungen gemacht, um diese Wünsche erfüllt zu sehen. Gleichwohl sind diese Bemühungen von greifbaren Erfolgen doch noch weit entfernt. Es sind dabei zu viele einander widersprechende Anforderungen zu befriedigen und angesichts der bestehenden Verhältnisse von einzelnen Seiten doch auch nicht unerhebliche Opfer zu bringen. Die preußische Regierung widmet, schreibt unser Berliner △-Correspondent, der Frage eine sehr große Theilnahme und hat sich einstweilen über die Hauptpunkte mit den übrigen Bundesstaaten in Verbindung gesetzt.

### Eine Note Crispis.

Der italienische Ministerpräsident Crispi hat unter dem 3. August die Note des französischen Ministers des Aeußern vom 3. d. Mts. bezüglich der Massaua-Angelegenheit beantwortet.

Die Note beweist neuerdings, daß Massaua von Aegypten und der Pforte verlassen war und res nullius wurde. Irgend eine Macht mußte es besetzen. Sodann wird die Behauptung widerlegt, daß die Besetzung den Mächten notificirt werden mußte; denn die Besetzung erfolgte vor dem Berliner Congo-Conferenzakt, welcher die Notification vorschreibt. Die Note erörtert gründlich die Frage der Capitulationen, widerlegt die Behauptungen Goblets und sagt, wenn ein Land, wo Capitulationen bestehen, in die Verwaltung einer christlichen, civilisirten Macht übergeht, ohne daß die Souveränetät geändert wird, wie in Bosnien, Cypern, Tunis, so hören im allgemeinen die Capitulationen nur in Folge Einvernehmens zwischen der occupirenden Macht und den anderen Mächten auf. Ipso facto dagegen hören Capitulationen auf, wenn ein Land wie Algier, die Dobrudscha und die kraft des Berliner Vertrages an Rußland abgetretenen Gebiete nicht bloß in die Verwaltung, sondern in die volle Souveränetät einer christlichen, civilisirten Macht übergeht. Man begreife nicht, daß dieselben Personen, welche widerstandslos in den italienischen Staatsschatz fließende fiskalische Steuern bezahlten, plötzlich einfache communale Abgaben, welche zu lokalen Verbesserungen bestimmt sind, zu zahlen verweigerten. Dieser Widerstand wurde durch einen französischen Agenten hervorgerufen, der nur mehr aus Duldung Consularfunctionen in Massaua ausübte. Noch sonderbarer ist, daß derselbe kraft formeller Instructionen von Paris handelte, wie dies seine Regierung in Beantwortung der Reclamationen des italienischen Botschafters Menabrea formell bestätigte. Die Thatsache, daß eine **fremde Regierung**, ohne Provocation, ohne greifbaren Grund, die **Bevölkerung zur Verachtung der Gesetze des Landes, welches sie bewohnt, aufreizt, ist eine so ernste**, daß es, um sie für möglich zu halten, der Erklärung Menabreas bedurfte, daß er dies aus dem Munde des französischen Ministers des Aeußern vernahm.

Angesichts solcher, mit den Rücksichten, die sich auf Friedensfuß lebende Mächte schulden, wenig vereinbarlichen Akte fragt die Note, welche Interessen Frankreich haben konnte, um so zu handeln.

Crispi beweist sodann, daß die Franzosen keine Interessen in Massaua haben und Frankreich zu Gunsten der Griechen eingeschritten ist, um den gegenwärtigen Zwischenfall heraufzubeschwören, erörtert ferner unter neuerlicher Aufzählung der Thatsachen die Gründe, weshalb strenge Maßnahmen gegen die Griechen ergriffen werden mußten, und weshalb dem **französischen Agenten** bedeutet werden mußte, daß er als solcher nicht mehr anerkannt würde, da er es war, der vor dem Kriegszustande und **während der Feindseligkeiten vertrauliche politische Beziehungen zu dem Negus und den abessynischen Führern an der Grenze unterhielt.** Es würde noch erübrigen, die in der französischen Note enthaltene drohende Anspielung zu berühren, welche aus einer unzulässigen Zusammenstellung zweier Sachlagen, die keine Aehnlichkeit mit einander haben, hervorgeht und zu einer falschen und dem Völkerrechte zuwiderlaufenden Anwendung eines durch den Gebrauch geweihten logischen Grundsatzes geführt wurde. Die Mächte haben alle Elemente der Debatte vor Augen und wissen, auf welcher Seite das Unrecht ist, ob auf Seiten der Macht, welche dem Gesetz Achtung verschafft und die öffentliche Ordnung sicherstellt, oder auf Seiten der Macht, welche die ruhige Bevölkerung zur Verachtung des Gesetzes und zum Trotze gegen die Autorität der eingesetzten Gewalten aufreizt. Die meisten Mächte haben sich bereits ausgesprochen, und die italienische Regierung ist hocherfreut darüber, daß sie den Zwischenfall zu ihrer Kenntniß gebracht hat. Sie legt nun Werth darauf, denselben als geschlossen zu betrachten und im Frieden auf der Linie zu beharren, die sie sich vorgezeichnet hat. Sie wird bis zum Ende im rothen Meere die Interessen vertheidigen, die sie unter ihren Schutz genommen und von denen sie glaubt, daß sie die Interessen der Gerechtigkeit, des guten Rechtes und der Civilisation sind.

Wenn mit dieser Note Crispis die diplomatische Erörterung dieser Sachen wirklich, wie der italienische Ministerpräsident will, zum Abschluß gebracht ist, so wird Italien alle Ursache haben, mit der Leitung seiner auswärtigen Politik, welche seinem Minister Frankreich gegenüber eine so energische und scharfe Sprache gestattete, in hohem Grade zufrieden zu sein. Crispi hat, vorläufig freilich nur auf dem Papier, der französischen Politik eine moralische Niederlage beigebracht, welche den Franzosen Anlaß zu lehrreichen Betrachtungen über den Wechsel der Dinge liefern sollte.

### Die englischen Flottenübungen

nähern sich ihrem Ende und die Presse beschäftigt sich bereits mehr mit den aus den bisherigen Ergebnissen zu entnehmenden Lehren, als mit den letzten Nachklängen der Manöver. Der feindliche Kreuzer „Calypso" nahm heute Morgen die Stadt Penzance ein, nachdem er seine Mannschaft gelandet und die Küstenwache überrumpelt hatte. In den Zeitungen werden von berufener und unberufener Seite die widersprechendsten Ansichten über die zu treffenden Reformen laut. „Das muß", so schreibt die „Pall Mall Gazette", „jedem ohne Unterschied klar geworden sein, daß unsere hübsche kleine Insel recht verwundbar ist. Für die nächstjährigen Uebungen möchten wir anrathen, daß sie nicht allein auf die Marine beschränkt bleiben, sondern daß auch Armee und Freiwillige an den Manövern theilnehmen. Zu dem Ende hätte Lord Wolseley dafür zu sorgen, daß jeder verwundbare Punkt in Vertheidigungszustand gesetzt wird und alle verfügbaren Truppen sich jederzeit an einer bedrohten Stelle zusammenziehen können. Auf diese Art geleitete Uebungen würden bedeutend lehrreicher sein, als die bisherigen."

## Deutschland.

△ **Berlin**, 19. August. Der **Kaiser** begiebt sich am nächsten Donnerstag zur Anwohnung des Capitels des Johanniter-Ordens nach Sonnenburg, wo auch der Prinz Heinrich erscheinen wird. Die Rückkehr nach Berlin erfolgt noch an demselben Tage. Im übrigen widmet sich der Kaiser bis zu den großen Manövern unausgesetzt militärischen Besichtigungen etc. In den letzten Tagen des Monats wird am Hofe dem Besuche mehrerer Fürstlichkeiten entgegengesehen, welche zur Taufe des jüngsten Sohnes des Kaisers in Berlin eintreffen werden. Die Angabe, wonach ausschließlich der König von Schweden erwartet werde, ist unzutreffend. Auch der König von Dänemark wird von Wiesbaden aus noch vor den Manövern hier eintreffen, um dem Kaiser einen Gegenbesuch abzustatten.

* **[Aufgabe der Kaiserreise in die Reichslande.]** Die amtliche „Landeszeitung für Elsaß-Lothringen" bestätigt, daß ein Besuch der Reichslande in das Reiseprogramm des Kaisers Wilhelm leider nicht aufgenommen werden konnte. Dieses Programm sei stark besetzt, der Kaiser aber würde seiner ersten Anwesenheit in Elsaß-Lothringen nicht das Gepräge einer flüchtigen Durchreise verleihen, auch die Truppen nicht nach den Manövern sehen wollen. Eine gründliche Besichtigung derselben nach Entlassung der Reserven sei nicht wohl möglich, an einer nothdürftig zusammengestellten Parade dürfte dem obersten Kriegsherrn aber wenig gelegen sein.

* **[Den Manen Kaiser Friedrichs.]** Wie der „Reichsbote" erfährt, wird die Grundsteinlegung der Grabkapelle für Kaiser Friedrich am 18. Oktober stattfinden. Auch die Mitglieder der Section Hirschberg des Riesengebirgsvereins werden am 18. Oktober auf einem Aussichtspunkte bei Hirschberg eine Gedenktafel für Kaiser Friedrich errichten. Die Marmortafel wird auf einem Platze angebracht, der auf hervorspringenden Felsen weithin sichtbar ist und eine prachtvolle Aussicht auf das Hirschberger Thal und das ganze Hochgebirge gewährt.

* **[Bezüglich der Pläne der Kaiserin Friedrich]** für die nächste Zeit sind eine Reihe von Gerüchten in Umlauf gesetzt worden, wonach die Kaiserin ihren Aufenthalt nach Thüringen zu verlegen gedenke u. s. w. Auf gut unterrichteter Seite hält der „Voss. Ztg." zufolge man daran fest, daß die Kaiserin jedenfalls Berlin als Mittelpunkt ihres Wohnens beibehalten wird. Beschlossen scheint ein Herbstaufenthalt in Italien. Wie man erfährt, hat die Kaiserin Friedrich in den letzten Tagen den Botschafter in London, Grafen Münster, auf dessen Schloß Derneburg mit einem Besuch beeehrt.

* **[Reise der Kaiserin nach Wien.]** Ueber die Reise des Kaisers Wilhelm nach Wien meldet die officiöse „Budapester Correspondenz", es sei nunmehr endgiltig festgestellt, daß der Kaiser Ende September für mehrere Tage nach Wien kommt. Es sei die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Kaiserin Augusta Victoria den Kaiser begleite.

* **[König Malietoa]**, der abgesetzte deutschfeindliche Herrscher von Samoa, ward bekanntlich an Bord eines deutschen Kriegsschiffes nach Westafrika gebracht; jetzt befindet sich derselbe auf einem Hamburger Dampfer unterwegs nach Deutschland; was man hier mit ihm machen will, ist unbekannt.

L. **[General v. Alvensleben]**, der bisherige Commandeur des 13. (württembergischen) Armee-

corps, wird demnächst an Stelle des Generals v. Pape das Commando des Gardecorps übernehmen. Letzterer soll zum Generalfeldmarschall befördert werden und eine Armee-Inspection erhalten.

* **[Bennigsen.]** Die „Köln. Ztg." bestätigt jetzt, daß Herr v. Bennigsen sich entschlossen hat, neben seinem Reichstagsmandat auch ein **Mandat zum preußischen Abgeordnetenhause** wieder anzunehmen, legt aber Werth darauf, zu constatiren, daß der Entschluß des Hrn. v. Bennigsen gefaßt war, ehe derselbe „dem Reichskanzler auf dessen Landsitz guten Tag sagte".

* **[Die Landesvertheidigungs-Commission]**, zu deren Vorsitzendem bekanntlich Generalfeldmarschall Graf Moltke ernannt ist, wird, wie verlautet, demnächst zu Berathungen zusammentreten, welche die Erweiterung und Neuanlagen von Festungen, sowie den vermehrten Schutz unserer Küsten zum Gegenstand haben sollen.

* **[Madame Adam]** hatte bekanntlich „auf ihre Ehre" versichert, daß die bekannte „Enthüllung" in der „Nouvelle Revue" authentisch sei. Dazu bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.": „Ja freilich, wenn Madame J. Adam ihre „Ehre" dafür engagirt, so ist das eine andere Sache! Aber in Rußland wird man ihr doch keinen Glauben schenken; das wird durch die dumme Ungeschicklichkeit verhindert, die Geschichte der Stettiner Einladung hineinzubringen. In Rußland weiß man ebenso gut, wie bei uns, daß eine solche Einladung nicht ergangen ist, daß also auch die angebliche Verstimmung über deren Ablehnung unmöglich ist, und daß folglich auch der Reichskanzler niemals in dem ihm imputirten Sinne geschrieben haben kann."

* **[Der diesjährige Neuphilologentag]** wird vom 28. bis 30. September in **Dresden** stattfinden. Vorträge haben bisher angemeldet: Professor Koerting (Münster), Professor Sachs (Brandenburg), Dr. Steinbart (Duisburg), Dr. Marentholtz (Dresden) und andere. Mit der Versammlung wird eine Ausstellung von Illustrationen und solchen Werken verbunden sein, welche geeignet sind, das Verständniß von Dichtern wie Molière, Scott, Shakespeare, Burns zu fördern. Das Hauptstück der Ausstellung wird die Dante-Sammlung des Barons v. Lavelle sein.

* **[Verwendung der Sperrgelder.]** Nach § 9 des Gesetzes vom 22. April 1875, betreffend die Einstellung der Leistungen aus Staatsmitteln für römisch-katholische Bisthümer, bleibt die Bestimmung über die Verwendung der während der Einstellung der Leistungen aufgesammelten Summen einem besonderen Gesetz vorbehalten. Dieser Vorbehalt hat auch nach Wiederherstellung des staatskirchlichen Friedens nicht erledigt werden können. Die zweckentsprechende Lösung der Frage unterliegt eben erheblichen Schwierigkeiten. Man ist jetzt aber, theilen die officiösen „Pol. Nachr." mit, zu der Annahme berechtigt, daß letztere überwunden sind und daher die erforderliche Gesetzesvorlage den Landtag voraussichtlich in der nächsten Session beschäftigen wird. Ebensowenig wird man in der Annahme fehlgehen, daß ein Theil der angesammelten Gelder für katholisch-kirchliche Bauzwecke verfügbar gemacht werden soll.

**Posen**, 19. August. **Erzbischof Dinder** wird von der „Schles. Volksztg." in einem Artikel „Die Germanisirung durch die Kirche" gegen den Vorwurf der polnischen Presse, daß er durch die Kirche germanisire, in Schutz genommen. Der „Kuryer Pozn." bemerkt dazu, daß die polnische Presse, wenigstens die katholische, dem Erzbischof Dinder einen solchen Vorwurf nie gemacht habe. Schon öfters hätten die Polen Bitten an den Erzbischof gerichtet: er möge nicht gestatten, daß die Kirche und die Religion als Germanisirungsmittel benutzt werden, aber niemals hätten sie ihm den Vorwurf gemacht, daß er selbst beabsichtige, durch die Kirche zu germanisiren.

* **In Leipzig** hat sich ein neuer Verband gegründet, dessen Mitglieder über ganz Deutschland vertheilt sind. Er führt den Namen „**Centralverband der kaufmännischen Vereine Deutschlands**" und bezweckt, dem darniederliegenden Einzelhandel eine Stütze zu sein. Als Vorort und Centralstelle wurde Leipzig gewählt.

### Belgien.

**Brüssel**, 17. Aug. Die holländischen Katholiken haben dem Cardinal Lavigerie 280 000 Gulden zur **Bekämpfung des Sklavenhandels** im Congo-Gebiet übergeben.

## Von der Marine.

* Die Kreuzercorvette „**Sophie**" ist am 19. August cr. von Aden nach Zanzibar in See gegangen.

## Danzig, 20. August.

**Wetteraussichten für Dienstag, 21. August,** auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliches, kühles Wetter, öfters sonnig, wechselnde Bewölkung, zum Theil Trübung mit Regenfällen und Gewittern, vielfach auffrischende bis starke Luftbewegung. In den Mittagsstunden schwüle Luft.

Am 21. August: S.-A. 4.49, S.-U. 7.16; M.-A. 7.30, M.-U. 4.6. (Vollmond.)

* **[Beendigte Seeschießübung.]** Heute Nachmittag trifft die hiesige Abtheilung des 2. pommerschen Fußartillerie-Regiments, welche ihre 3wöchentliche Seeschießübung bei Pillau beendigt hat, per Eisenbahn wieder hier ein und begiebt sich sofort nach Neufahrwasser.

* **[Erste Predigerstelle an St. Marien.]** Die von uns schon vor einiger Zeit als bevorstehend gemeldete Ernennung des bisherigen Pastors an der St. Marienkirche in Stralsund Herrn **Franck** zum Pastor primarius an der hiesigen Oberpfarrkirche und Superintendenten der Stadtdiöcese Danzig ist nunmehr allerhöchsten Orts erfolgt.

* **[Zum Manöver.]** Nachdem es der Intendantur der 2. Division in dem kürzlich zu diesem Zwecke abgehaltenen Termin nicht möglich gewesen ist, die Bedingung des zur Heranschaffung der Verpflegungs- und Bivouaksbedürfnisse erforderlichen Vorspanns für die Truppen der 2. Division während der diesjährigen Herbstübungen im Wege des Vertrages sicher zu stellen, hat die königl. Regierung nunmehr angeordnet, daß der in den zu etablirenden Manöver-Magazinen Danzig, Gr. Kleschkau, Rechnitz, Berent, Schöneck, Neu-Paleschken, Pr. Stargard und Bobau benöthigte Bivouaks-Vorspannbedarf von den betreffenden Gemeinden durch Vermittelung der Landräthe den mit der Verwaltung der Magazine betrauten Beamten übergeben wird.

* **[Ordensverleihungen.]** Für die Rettungs- und Hilfsthätigkeit im Ueberschwemmungsgebiet sind an folgende Offiziere und Mannschaften des 1. Pionier-Bataillons Ordens-Auszeichnungen verliehen worden: Das Ritterkreuz des hohenzollernschen Hausordens erhielt der Oberstlieutenant Augustin, Commandeur des Bataillons, den Kronenorden 3. Klasse Hauptmann Haack, den rothen Adlerorden 4. Klasse Hauptleute Gröning, Prätorius und Herrmann, den Kronenorden 4. Klasse die Pr.-Lieutenants Grube, Ulrich und Douglas, die Seconde-Lieutenants Hoffmann, Pianka und Wallwitz, das allgemeine Ehrenzeichen die Feldwebel Heßke und Hübner, der Vicefeldwebel Genkowski, die Sergeanten Juraschka, Schmidt und Nadolny, der Unteroffizier Kohrt; die Rettungsmedaille am Bande die Unteroffiziere Korsch und Friedel und der Gefreite Filzeck. — Vom 2. (Thorner) Pionier-Bataillon erhielt u. a. der im Elbinger Ueberschwemmungsgebiet hervorragend thätig gewesene Hauptmann Behn den rothen Adlerorden 4. Klasse. Von seinen Offizieren und Mannschaften wurden ebenfalls mehrere decorirt.

* **[Inspection.]** Der Inspecteur der Gewehr- und Munitionsfabriken, Hr. Oberst Kleckel, ist zur Inspection hier eingetroffen.

-ü- **[Der Danziger Lehrerverein]** tagte am Sonnabend Nachmittag in der Schule zu Neufahrwasser. Herr Bomke hielt vor recht zahlreich erschienenen Mitgliedern und Gästen eine Lection über Heinrich I. mit den Knaben der 2. Klasse. Nach Erledigung der Tagesordnung begaben sich die Mitglieder zur Westerplatte, wo ihre Damen bereits sich eingefunden hatten. Der Verein benutzte die Gelegenheit, dem zur Zeit dort wohnenden Herrn Oberbürgermeister v. Winter ein Ständchen zu bringen. Eine kurze Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Both erwiederte Herr v. Winter mit lebhaftem Ausdruck des Dankes.

* **[Fahnenweihe des Kaufmännischen Vereins.]** Von gutem Wetter begünstigt, fand gestern das Fest der Bannerweihe des Kaufmännischen Vereins von 1870 statt. Schon am Sonnabend Abend waren Abgesandte von kaufmännischen Vereinen und von Liedertafeln aus vielen benachbarten Städten eingetroffen, so daß die Betheiligung an dem Feste eine sehr rege war. Nachdem am Sonntag-Morgen in der Loge „Eugenia" ein Kaffeeconcert stattgefunden hatte, begaben sich die Festgenossen um 9 Uhr nach dem Bollwerk, wo der reich geschmückte Dampfer „Putzig" zu einer Fahrt nach Neufahrwasser und der Rhede bereit lag. War auch der Wind bei der Abfahrt etwas kräftig, so war doch die See ziemlich ruhig, so daß die Fahrt für keinen der Theilnehmer unangenehme Folgen hatte. Um 1½ Uhr begann im Saale der Loge der Festakt. Ein zahlreiches Publikum füllte den geräumigen Saal bis auf den letzten Platz. Neben dem Herrn Oberpräsidenten v. Ernsthausen war Herr Bürgermeister Hagemann als Vertreter des Magistrats und vom Vorsteheramt der Kaufmannschaft Herr Münsterberg erschienen. Nach dem Vortrage eines von dem ehemaligen Vereinsmitgliede Herrn Kohlstock gedichteten Prologs intonirte die Liedertafel die von dem Herzog Ernst von Sachsen-Coburg componirte Hymne „Lobpreiset laut". Hierauf bestieg Herr Bürgermeister Hagemann die Rednerbühne und hielt die Weiherede, nach deren Beendigung das neue Banner enthüllt wurde. Das Banner ist in Leipzig gefertigt und von vorzüglicher Ausführung. Auf der einen Seite ist auf weißem Satin das Danziger Wappen gestickt, unter welchem der Spruch steht „Sich regen bringt Segen", die andere Seite führt auf rothem Sammt in Goldstickerei die Embleme der Liedertafel mit dem Spruch „Von Gottes Gnaden ist das Lied". Die Fahne wird durch eine zwei Fuß hohe metallene Statuette des Hermes gekrönt. Nachdem die Hülle gefallen war, sang die Liedertafel die Nationalhymne. Es folgten nunmehr die Ansprachen der Vorsitzenden des Vereins und der Liedertafel, worauf nach dem Gesange der Schubarth'schen „Fahnenweihe" Deputationen hiesiger und auswärtiger Vereine ihre Glückwünsche darbrachten und zum Theile Schleifen und Medaillen zum Anheften an das Banner schenkten. Durch einen Gesang der Liedertafel wurde die Feier geschlossen. Nach dem der Feier folgenden Diner, bei welchem zahlreiche Ansprachen ernsten und heiteren Inhalts gehalten wurden, fand in dem festlich geschmückten Logengarten ein mit Vorträgen der Liedertafel verbundenes Concert der Kapelle des 5. Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Theil statt, das die Festgenossen bis spät am Abend zusammenhielt.

* **[Unfälle.]** Der Kutscher Michael P. von hier fuhr am Sonnabend mit seinem Wagen auf dem Wege nach Hochzeit gegen einen Baum, wobei er vom Wagen herabgeschleudert und überfahren wurde. Er erlitt einen Bruch des rechten Unterschenkels, weshalb er nach dem hiesigen Lazareth geschafft wurde.

Der Fleischergeselle Otto L. aus Langfuhr verunglückte am Freitag Nachmittag bei der Beschäftigung an einem Wiegemesser, indem ihm dasselbe auf das linke Bein fiel. Er trug hierbei zwei bedeutende Schnittwunden am linken Knie davon. Der Verunglückte wurde per Wagen nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube geschafft, woselbst seine Aufnahme erfolgte.

* **[Berichtigung.]** Einen in unserer Notiz vom Sonnabend über die **neuen Kirchenfenster** in der Marienkirche enthaltenen Irrthum werden wir wie folgt zu berichtigen ersucht: Das nach der Südseite, neben dem Eingange aus der Beutlergasse belegene Fenster stellt nicht die Himmelfahrt, sondern „**Die Verklärung Christi** (Transfiguration)" nach dem im Vatican zu Rom befindlichen Original-Gemälde Raphael's dar, dessen Text in den Evangelien Matthäi XVII. V. 1—9 und Lucä IX., V. 28—36 erzählt ist.

**[Polizeibericht vom 19. und 20. August.]** Verhaftet: 2 Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 Musiker wegen groben Unfugs, 4 Obdachlose, 4 Bettler, 2 Betrunkene, 5 Dirnen. — Gestohlen: 60 Mark. — Gefunden: 1 Notizbuch, 1 Schlüssel, 2 Pfandscheine, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Regenschirm; abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: 1 goldene Damen-Cylinderuhr; abzugeben auf der Polizei-Direction.

**Neustadt**, 20. August. Das dem „Neust. Anz." berichtete Gerücht, daß ein **Förster** im dortigen Kreise als Leiche im Walde gefunden sei, erweist sich als eine abenteuerliche **Erfindung**.

**Neuteich**, 17. Aug. In der General-Versammlung der hiesigen **Zuckerfabrik** am 16. d. M. wurden als Mitglieder des Aufsichtsraths gewählt Kaufmann Julius Schneidemühl-Neuteich und Gutsbesitzer Gustav Schröder-Tannsee, als Mitglieder der Direction Gutsbesitzer A. Gönke-Trampenau. Der in der letzten Campagne erzielte Reingewinn betrug 131 150 Mk., woraus eine Dividende von 8 Proc. gezahlt wird.

△ **Elbing**, 19. August. Heute hatten wir in unserer Stadt reges politisches Leben. Eine große Zahl von Vertrauensmännern der freisinnigen Partei aus den Kreisen Elbing und Marienburg war erschienen, um sich in vertraulicher Besprechung über die für die **Landtagswahl** aufzustellenden Candidaten zu einigen und außerdem mit anderen Parteigenossen aus verschiedenen Wahlkreisen Westpreußens zu besprechen. Der Vormittag war der zwangslosen Vereinigung gewidmet. Das Resultat der Besprechungen ist ein sehr günstiges und fand in der großen Wählerversammlung am Abend allseitige günstige Aufnahme. Es sind gestern Hr. Landgerichtsrath Bischoff-Elbing und Hr. Stobbe-Tiegenhof als Candidaten in Aussicht genommen, und bei der Bekanntheit und Beliebtheit beider Herren unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß dieselben später definitiv von den Wählern acceptirt werden. Die Herren Bischoff und Stobbe waren gestern anwesend und erklärten sich zur Annahme einer Candidatur bereit. Mehrfach wurde bei den gestrigen vertraulichen Besprechungen der Wunsch laut, daß die Parteigenossen Westpreußens öfter in nähere Beziehungen zu einander treten und sich insbesondere über die wichtigen positiven Aufgaben, welche in nächster Zeit zu lösen sind, verständigen möchten. Es wurde in Aussicht genommen, im September eine **größere Versammlung der westpreußischen Vertrauensmänner nach Graudenz zu berufen.** Um 1½ Uhr vereinigte ein Mittagsessen die Parteigenossen in der Bürger-Ressource. Eine Reihe von Toasten ernsten uud launigen Inhalts (auf den Abg. Rickert, auf die Candidaten Bischoff und Stobbe, auf die Parteileitung des Wahlkreises etc.) belebte die Tafelrunde. Um 4 Uhr Nachmittags hielt in dem großen Saale der Bürger-Ressource der Ortsverband der Gewerkvereine Elbings unter dem Vorsitz des Zimmermanns Herrn Jacobi eine zahlreich besuchte Versammlung ab. Gegenstand der Berathung war der Alters- und Invalidenversicherungsgesetzentwurf. Hr. Beutler aus Danzig referirte über den Entwurf und entwickelte die in Arbeiterkreisen gegen denselben geltend gemachten Bedenken. Es fand eine lebhafte Discussion statt, an der sich viele der anwesenden Arbeiter sowie auch Gäste betheiligten, u. a. Herr v. Reibnitz-Heinrichau, welcher in eingehender, mit lebhaftem Beifall aufgenommener Rede die Vorlage in den wichtigsten Theilen kritisirte. Die Versammlung beschloß eine Resolution, welche den Gesetzentwurf in seiner jetzigen Fassung für unannehmbar erklärt. Abg. Rickert, welcher zu der Versammlung eingeladen war, schloß mit einer Rede über die Bedeutung der Gewerkvereine, in welcher er den Arbeitern den Anschluß an dieselben empfahl. — Um 6 Uhr Abends eröffnete Hr. Buchhändler Meißner die **allgemeine Wählerversammlung**, welche sehr zahlreich besucht war, und schlug Hrn. Rechtsanwalt Horn zum Vorsitzenden vor. Nachdem dieser den Vorsitz übernommen und von der Aufstellung der Candidaten Mittheilung gemacht hatte, sprach er im Namen der Versammlung dem Abg. Rickert den Dank für dessen Thätigkeit speciell in der Elbing-Marienburger Wahlsache aus. Alsdann erhielt der Abg. Rickert das Wort, um in einer zweistündigen Rede die positiven Aufgaben des nächsten Landtages zu besprechen. Trotz der hohen Temperatur im Saale folgte die zahlreiche Versammlung dem Vortrage mit gespannter Aufmerksamkeit (siehe Ausführlicheres über denselben hinten). Mit einem Dank an den Redner, welchem die Versammlung durch Erheben von den Plätzen Ausdruck gab, und mit einem dreimaligen, begeistert von der Versammlung begleiteten Hoch schloß Hr. Rechtsanwalt Horn die Versammlung. Unsere Parteigenossen hier und von auswärts sind mit dem heutigen Tage zufrieden und sie haben den lebhaften Wunsch, daß solche Zusammenkünfte, die eine Reihe von fruchtbringenden Anregungen geben, sich öfter wiederholen.

**Graudenz**, 18. August. Mit dem großen Sturm auf die Festung Graudenz hat heute Vormittag die Belagerungsübung ihr Ende erreicht. Schon gestern Abend wurde der Schlußakt der Uebung dadurch eingeleitet, daß auf der Weichsel in der Nähe der Festung aus alten ausrangirten hölzernen Pontons hergestellte Brückentheile mittels Dynamits in die Luft gesprengt wurden. Die gewaltigen Detonationen waren weithin hörbar. Auf dem Exerzierplatz wurde über die hier versammelten fünf Pionier-Bataillone die Schlußparade abgenommen, dann zogen die Truppen zum Entscheidungskampf nach der Festung. Mittags rückten die Sachsen, die Schlesier und die Garde wieder mit klingendem Spiel in die Stadt ein und bezogen die letzten Quartiere vor der Heimfahrt, welche schon morgen angetreten werden soll. Nur ein Wachtcommando des 1. Bataillons bleibt noch hier. Die Einebnungsarbeiten auf der Festung werden zum größten Theil von Mannschaften des 14. Infanterie-Regiments nach der Rückkehr aus dem Manöver ausgeführt werden. (Ges.)

*†* **Briesen**, 18. August. In der heute stattgehabten Kreistagssitzung wurde der bisherige Landrathsamtsverweser Petersen durch den Herrn Oberregierungsrath v. Pusch-Marienwerder als **Landrath** unseres Kreises definitiv in sein Amt eingeführt. An Stelle des von hier verzogenen Gutsbesitzers Hartwich-Prussy wurde Herr Kuhlmey-Marienhof zum 2. Kreisdeputirten gewählt. In den Kreisausschuß wählte die Versammlung die Herren v. Chrzanowski und v. Hennig.

**Schwetz**, 19. August. Die Eröffnung unserer 6,19 Kilometer langen **Zweigbahn Terespol-Schwetz** ist nun definitiv auf den 1. September festgesetzt. Es werden im Anschluß an die durchgehenden Züge der Hauptstrecke täglich vier Züge in jeder Richtung abgelassen werden. — In der am Donnerstag abgehaltenen Versammlung der Gemeindevertretung wurde der schleunige **Neubau der evangelischen Kirche** einstimmig als dringend nothwendig bezeichnet und der von der Regierung als Patronatsbehörde vorgelegte Entwurf angenommen. Was die Aufbringung der auf 210 000 Mk. veranschlagten Baukosten betrifft, so beschloß die Gemeindevertretung, 40 000 Mk. aus den bisherigen Sammlungen zum Frühjahre nächsten Jahres der Regierung zur Verfügung zu stellen, ein Darlehn von 50 000 Mk. aufzunehmen, den Patronatsbeitrag, der sich auf ein Drittel der Gesammtkosten belaufen wird, zu beantragen, und den Rest als allerhöchstes Gnadengeschenk zu erbitten.

L. **Königsberg**, 19. Aug. Ein schwerer **Unglücksfall** ereignete sich gestern Abend in unserer Stadt. Fünf junge Leute, Setzer der „Königsberger Allgemeinen Zeitung", hatten an dem milden Abend eine Bootfahrt auf dem Schloßteich unternommen und wollten nach etwa halbstündiger Fahrt wieder heimkehren, als plötzlich dadurch, daß einer der Mitfahrenden aufstand, das Boot aus dem Gleichgewicht kam, im Augenblick voll Wasser lief und kenterte. Trotzdem Hilfe in nächster Nähe war, konnte bei der starkdunkeln Nacht keinem der Gefährdeten Rettung gebracht werden. Einer hielt sich eine Zeit lang durch Schwimmen über Wasser und wurde dann durch ein herbeigeeiltes Boot aufgenommen, während die anderen vier ertranken. Erst heute Mittag gelang es, die Leichen, deren Züge durch den Todeskampf entsetzlich verzerrt erschienen, aufzufinden. Von den Verunglückten war nur einer verheirathet.

**Osterode**, 18. August. Die Vorarbeiten zu der **Eisenbahn Hohenstein-Marienburg** schreiten rüstig vorwärts. Bekanntlich sind von Osterode aus nach Liebemühl zwei Linien projectirt, die eine über Kl. Reußen, die andere über Grünort; beide führen durch dichte Waldungen. Osterode selbst würde am liebsten die Bahn über den Drewenzsee nach Grünort und so fort geführt sehen. Diese Linie ist über 7,5 Km. kürzer als über Reußen, indeß haben die vorgenommenen Bohrungen im Drewenzsee ziemlich ungünstige Resultate ergeben. Gleichwohl soll Aussicht vorhanden sein, daß diese Linie gewählt wird.

**Marggrabowa**, 17. August. Ein **schreckliches Brandunglück** hat die an unserer Landesgrenze liegende **polnische Stadt Ratzki** in der Nacht zu Donnerstag betroffen. Mittwoch Abends nach 9 Uhr ging das Mädchen eines Kaufmanns in den Keller, um Petroleum in einer Kanne heraufzuholen. Wie es dort üblich ist, that sie das mit einem offenen Talglicht in der Hand. Beim Zapfen des Petroleums kam das Licht dem Inhalte des Fasses zu nahe, dieses explodirte und im Nu stand der ganze Keller in lichten Flammen. Das Feuer fand in den Nachbargebäuden, die alle mit Schindeln gedeckt waren, nur zu reichliche Nahrung, es griff rapide um sich und um 2 Uhr Morgens lag der ganze Stadttheil in Asche. Selbst einige Ausbauten jenseits des Flusses wurden eingeäschert. Im ganzen sind über 200 Gebäude mit 98 Schornsteinen, 60 Läden und 35 Handwerkerstuben ein Raub der Flammen geworden. Ueber 400 meist jüdische Familien haben alle ihre Habe verloren und gegen 3500 Menschen campiren im Freien. Vier Menschen sollen in den Flammen ihren Tod gefunden haben. Die russischen Soldaten thaten sich bei der Rettung rühmlich hervor, aber die Löschgeräthe erwiesen sich als ungenügend. (K. H. Z.)

## Rede des Abg. Rickert in Elbing

**über die Resultate der conservativen Aera und die nächsten Aufgaben des Landtags.**

(Auszug nach einem Stenogramm.)

Nachdem der Redner in der Einleitung die Versammlung dazu beglückwünscht hatte, daß sie die Hauptsache, die Candidatenfrage für die nächsten Landtagswahlen, in so leichter Weise heute erledigt habe, nachdem er den Dank, der ihm in der engeren Besprechung und jetzt wiederholt ausgesprochen für seine Thätigkeit im preußischen Abgeordnetenhause, auf den vortrefflichen Wahlprotest der hiesigen Parteileitung übertragen und daran die Mahnung geknüpft hatte, auch in Zukunft die volle Wahlfreiheit zu wahren und über alle Beeinflussungen und Unregelmäßigkeiten beim Parlament Beschwerde zu führen, geht er über auf die in neuester Zeit aufgeworfene Frage, ob die Prüfung der Wahlen vom Parlament auf ein Gericht zu übertragen sei, und spricht sich entschieden dagegen aus. Die anerkannt hervorgetretenen Uebelstände könnten und würden hoffentlich durch das Parlament selbst beseitigt werden. Gerade in der jetzigen Zeit sei ein Forum erforderlich, vor welchem in völlig freier Weise die politischen Vorgänge bei den einzelnen Wahlen einer Kritik unterzogen werden könnten. Redner geht alsdann über auf den Kampf gegen den Minister v. Puttkamer, beleuchtet dessen Stellung zu den wichtigsten Verfassungsfragen, zu der Freiheit der Wahl der Beamten und gegenüber der Betheiligung der Opposition an Besetzung von Communalämtern. Insbesondere ruft er die Vorgänge aus der Sitzung vom 6. Februar 1886 in Erinnerung, wo Herr v. Puttkammer offen erklärt habe, es sei Pflicht dafür zu sorgen, daß in den Communalverwaltungen die Opposition gegen die Staatsregierung nicht die Oberhand gewinne. Wie der Minister es sich zur Lebensaufgabe gemacht habe, die freisinnige Partei zu bekämpfen, so sei es auch deren Aufgabe gewesen, die verderblichen und verhängnißvollen Grundsätze dieses Ministers zu bekämpfen. Der Kampf gegen die Freisinnigen dauere in der alten Schärfe fort, ja man gehe sogar so weit, wie die Vorgänge bei der Rectorwahl in Berlin zeigen, daß man eine Autorität ersten Ranges deshalb zur Bekleidung der Rectoratswürde nicht für geeignet halte, weil dieser Gelehrte offen die Grundsätze der freisinnigen Partei bekenne. Redner fährt alsdann fort:

Die freisinnige Partei ist daran gewöhnt, aufs heftigste angegriffen zu werden — von rechts und von links. Es wäre interessant, einmal eine Sammlung aller der Ehrentitel, welche in letzter Zeit dieser Partei von den verschiedensten Seiten beigelegt sind, zu machen. Man bezeichnet sie als antimonarchisch, als die Partei der verschämten Republikaner, die Vorfrucht der Socialdemokratie und Anarchie, die Partei der Bourgeois und des herzlosen Kapitals, der Manchesterleute, der principiellen Neinsager und Nörgler, des Nachtwächterstaats, der Lehnsmänner des Centrums, neuerdings die Mackenziepartei, ja ein socialdemokratischer Redner hat sie in den letzten Tagen die „Partei des verfehlten Pferdebahn-Anschlusses" getauft. (Große Heiterkeit). Diese Sammlung könnte noch sehr ausgedehnt werden. Die Gegner sind der Meinung, die Masse müsse es bringen. Wo auch etwas geschieht im Inlande oder Auslande, was nicht gefällt, gewiß haben die Freisinnigen die Hand im Spiele. Angriffe im „Pester Lloyd" auf den Kanzler sind selbstverständlich von den Berliner Freisinnigen inspirirt. Wenn Madame Adam eine fingirte Denkschrift des Reichskanzlers in einem französischen Blatt veröffentlicht, sind gewiß die Freisinnigen die eigentliche Quelle der That (Heiterkeit). Selbstverständlich stehen wir mit dem Centrum, den Polen, Elsässern und Socialdemokraten im Bunde, obwohl die Socialdemokraten keine Partei schärfer bekämpfen wie uns, obwohl Centrum und Polen in den wesentlichsten Fragen von uns bekämpft werden und oft genug gegen unsere Candidaten für die Conservativen gestimmt haben. Mit solchen Verdächtigungen sucht man die Freisinnigen zu discreditiren. Das thun dieselben Leute, welche mit Freuden die Stimmen aller dieser Parteien für sich haben möchten und thatsächlich auch in manchen Fällen bekommen haben. Ist es ein Verbrechen, wenn Freisinnige in einzelnen Wahlkreisen die Stimmen des Centrums erhalten, weil diesen der freisinnige Candidat besser gefiel als der freiconservative oder nationalliberale? — Die Cartellparteien haben bei den letzten Reichstagswahlen die Majorität der Abgeordneten bekommen, aber nicht die Majorität der Wähler. Ist es denn nun monarchisch, ist es national und patriotisch, daß man dem Auslande gegenüber die Antiseptennatsparteien, welche die **Mehrheit der stimmenden Wähler erhalten haben**, so darstellt, als ob sie gegen die ganzen Grundlagen unserer politischen Existenz wären? Die öffentliche Discussion der letzten Wochen drehte sich ausschließlich um die Frage, ob das Cartell beseitigt werden oder bestehen bleiben soll, von positiven Fragen war wenig die Rede. Ob so etwas wohl in einem anderen constitutionellen Lande möglich wäre? Die Situation ist eine ganz klare: die Conservativen wollen den Fortbestand des Cartells, wenn ihnen der jetzige Besitzstand garantirt wird. Noch 15 Stimmen mehr als sie jetzt haben mit Hilfe der Nationalliberalen erobert, und sie sind allein maßgebend, dann hat der Liberalismus für die nächsten 5 Jahre überhaupt garnicht mehr mitzureden. Die Nationalliberalen haben eine schwerwiegende Verantwortung. Auf ihre Entscheidung einzuwirken, uns irgendwie anzubieten, ist nicht unsere Absicht. Der ganze tactische Eiertanz, der jetzt aufgeführt wird, interessirt die Wähler nicht und läßt uns kalt; wir wollen die Frage discutirt wissen: welches sind **die positiven Aufgaben der nächsten Zeit? wie stellen sich die Parteien zu denselben?** Darüber und nicht über Nebendinge und tactische Fragen sollte man vor den Wählern discutiren. Was hat die conservative Aera geleistet, was haben wir von ihr weiter zu erwarten? Das ist es, was das Land interessirt. Herr v. Rauchhaupt hat die Verdienste der Conservativen gerühmt. (Redner beleuchtet alsdann ausführlich theils unter lebhafter Zustimmung theils großer Heiterkeit die Stellung der Conservativen zur Wirthschafts- und Eisenbahnpolitik, ihre Thaten in der Steuerpolitik, die in nichts anderem bestehen als in der Bewilligung von 300 Mill. neuer indirecter Reichssteuern, die Rückwärtsrevision der Selbstverwaltungsgesetze, bei der sie geholfen, ihre früheren Anklagen gegen die sog. liberale Aera und ihre eigenen Thaten namentlich bei der Verkürzung der Volksrechte durch 5jährige Legislaturperioden, ihre Thätigkeit bei der Jagdordnung, bei dem Feld- und Forstpolizeigesetz, bei der Hundesteuer, bei der dreimaligen Verhinderung der Anträge der freisinnigen Partei auf Einführung der geheimen Abstimmung 2c. 2c. Daß die conservative Aera die Ausbildung der verfassungsmäßigen Zustände durch ein Minister-Verantwortlichkeitsgesetz, durch ein Gesetz über die Einnahmen und Ausgaben, durch ein Unterrichtsgesetz nicht habe zu Stande bringen können, sei selbstverständlich.)

Was hat das Land hiernach von der Fortsetzung der conservativen Aera zu erwarten? Das wunderbarste Vorspiel der Wahlthätigkeit sind die Reden einiger conservativer Abgeordneten, welche — man sollte es kaum für möglich halten — einen so großen Eifer und Appetit auf neue Steuern haben, daß sie denselben nicht einmal vor den Landtagswahlen bezähmen können. Zwei conservative Abgeordnete haben bereits in ihren Wahlreden eine höhere Bier- und Weinsteuer verlangt, natürlich nur im Interesse der Gerechtigkeit, weil der Branntwein so hoch besteuert sei. (Heiterkeit.) Die Finanzpolitik im Reich und im Staate kommt darauf hinaus, die Regierung unabhängiger von der Volksvertretung zu machen. Die indirecten Steuern sind bleibend und in Preußen besteht der Art. 109 der Verfassung. Ein solcher Zustand widerspricht auf das schärfste allen Forderungen, welche die liberalen Parteien, einschließlich der Nationalliberalen, von jeher gestellt haben.

300 Millionen Mk. neue Steuern sind seit 1879 bewilligt (62 Mk. pro Kopf der Bevölkerung), das macht 180 Mill. Neubelastung für Preußen. Was steht dem gegenüber an Entlastung? Das Schullastengesetz, die lex Huene, der Klassensteuererlaß, in Summa 55½ Mill., also bleibt eine Mehrbelastung von 125 Millionen. Obwohl große Ueberschüsse in Preußen, bis zu 100 Millionen, zu erwarten, obwohl die Branntweinsteuer und Zuckersteuer noch erhebliche Mehrerträge bringen werden, beschäftigen sich conservative Abgeordnete schon jetzt wieder mit neuen Steuerprojecten. Dem müßten doch die Wähler endlich Halt gebieten und jene Herren, welche so stark vom Steuerfieber ergriffen, einmal zu Hause lassen, damit sie vielleicht Abkühlung und Genesung von diesem Fieber fänden. (Heiterkeit.) Die Aufgabe der Landesvertretung ist, jetzt nach diesen kolossalen Bewilligungen auf eine Ermäßigung der Steuern zu dringen. Statt dessen sprechen die Conservativen [illegible] Titel der gerechteren Einschätzung. Auch die Freisinnigen sind für eine Reform der Klassen- und Einkommensteuer. Sie verlangen eine angemessenere Abstufung, eine Reform des Einschätzungsverfahrens vor allem durch unabhängige unpolitische Beamte — der Landrath muß heraus aus der Steuereinschätzung. (Lebhafter Beifall.) — Die Steuerprivilegien der Reichsunmittelbaren müssen beseitigt, vor allem aber muß die jährliche Bewilligung (Quotisirung) im Etat, welche alle deutschen Staaten, Baiern, Sachsen etc., als etwas Selbstverständliches schon haben, eingeführt werden. Mit der schon 1879 versprochenen Reform der Gewerbesteuer muß endlich Anstalt gemacht werden. Seit 10 Jahren versprechen die Conservativen, namentlich vor den Wahlen, die Ueberweisung der Realsteuern; seit 10 Jahren haben wir darauf erwidert, daß dies nicht ginge, so lange die Landgemeindeordnung fehlt. Es ist die Vorbedingung großer und bedeutender dringender Reformen. In jeder Session haben wir auf die Nothwendigkeit der Landgemeindeordnung hingewiesen. Schon im Jahre 1869 hat Graf Eulenburg sie als etwas Selbstverständliches versprochen. Nur auf Grund dieser bestimmten Erklärung verstanden sich die Liberalen dazu, mit der Kreisordnung zu beginnen. Es ist endlich Zeit, das vor 20 Jahren gegebene Versprechen der Regierung einzulösen. Ohne Landgemeindeordnung kommen wir nicht vorwärts. Es kann nicht unsere Absicht sein, dabei radical oder schablonenhaft vorzugehen; die realen Verhältnisse müssen berücksichtigt werden, aber die jetzige Stellung des Gutsbezirkes ist unhaltbar. Welche Zustände die Schulsocietäten mit sich führen, ist beim Volksschullastengesetz hinreichend erörtert. Lebensfähige Communalorganisationen werden sich theils im Anschluß an die Schulsocietät, theils an die Amtsbezirke bilden lassen. Ihnen muß die Polizei, die Schule und die Armenpflege überwiesen werden. Die Aufgaben derselben sind im Gesetz zu begrenzen; das Besteuerungsrecht ist nach bestimmten, im Gesetz festgestellten Normen ihnen zu überweisen. Die Polizeigewalt muß der amtlichen fester begrenzt werden. Die heutigen Zustände [illegible] So lange sie bestehen, kann die Selbstverwaltung zur Illusion gemacht werden. Hier ist die Frage, ob Polizei- oder Rechtsstaat, sagte Miquel schon im Jahre 1885. Die Verwaltungsgerichtsbarkeit, welche die conservative Aera, insbesondere in der Mittelinstanz durch Uebertragung des Vorsitzes an den Regierungspräsidenten, verschlechtert hat, bedarf verschiedener wesentlicher Aenderungen; [illegible] Es ist zu erwägen, ob nicht eine Anzahl ihrer Aufgaben an die ordentlichen Gerichte zu überweisen sei. Vor allem wird Bedacht zu nehmen sein auf Vereinfachung der Organisation der Behörden. Kaiser Friedrich hat auf diesen Punkt in dem denkwürdigen Erlaß an den Reichskanzler vom 12. März hingewiesen. Die Liberalen hatten immer darauf gerechnet, daß die Mittelinstanz der Bezirksregierung in Fortfall kommen würde. Auch die Reform der Städteordnung, deren Nothwendigkeit bereits Minister Eulenburg I. anerkannte, [illegible] muß mehr in den Vordergrund treten. Unbegreiflich ist es, daß die Bewohner des platten Landes sich mit diesen Lebensfragen für ihre Weiterentwickelung nicht mehr beschäftigen. Dieselben sind wichtiger für den kleinen und mittleren Grundbesitz wie die Experimente auf wirthschaftlichem Gebiet.

Die bedeutende Verschiedenheit der Wahlsysteme im Reiche und in Preußen muß für die Dauer schädlich auf die Entwicklung des öffentlichen Lebens wirken. Es besteht die Gefahr von Conflicten. Es ist kein innerer Grund vorhanden, für Preußen das Dreiklassensystem mit der öffentlichen Abstimmung beizubehalten.

Ueber die finanziellen und wirthschaftlichen Erfolge der Eisenbahnverstaatlichung ist heute noch kein Urtheil zu fällen. [illegible] daß damit ein schwankender Factor in unseren Staatshaushalt eingeführt ist. Je weniger die Concurrenz dazu zwingt, umsomehr muß die Landesvertretung auf Verbesserung und Verbilligung der Tarife hinwirken, soweit die Finanzen es gestatten. Sie wird sorgsam darüber wachen müssen, daß bei den Eisenbahnbeamten wie bei den übrigen Beamten [illegible] die Ausübung ihrer staatsbürgerlichen Rechte (z. B. Petitionsrecht) nicht geschmälert wird.

Eine dringende Aufgabe ist die Reform der Jagdordnung, besonders im Interesse des kleinen und mittleren Grundbesitzes. Die conservative Aera hat in dieser Beziehung nichts zu Stande gebracht. Wir verlangen erhebliche Ausdehnung des Jagdrechtes, selbstständige Verwerthung der Jagd für die Gemeinden, Schutz der Felder gegen Hochwild, für den Fall des Schadens Ersatz. (Redner schildert das Verhalten der Conservativen bei den Versuchen der Freisinnigen, hier Abhilfe zu schaffen, erörtert hierauf die Nothwendigkeit der Gesetzgebung über [illegible] des Welfenfonds, eines anderen Vereins- und Versammlungsgesetzes, möglichst für ganz Deutschland, [illegible] und spricht sich gegen den Antrag v. Hammerstein, gegen die Ansprüche der Kirchen bez. der Universitäten (Fall Harnack) aus, verlangt Wahl der Prediger durch die Gemeinden und Stärkung des Gemeindelebens in der Kirche. Er beleuchtet die Haltung der Freisinnigen in Bezug auf die Lehrerwittwenbeiträge in der letzten Session und fährt dann fort):

Auf keinem Gebiete herrscht so die Macht des Ministers und der Bureaukratie. [illegible] Gerade hier ist eine gesetzliche Regelung an die Stelle der Willkür zu setzen. Trotzdem bekannte der conservative Abgeordnete Graf Udo Stolberg seine conservative Forderung: „Kein Schulgesetz", „denn wir befinden uns in diesem Provisorium wohl". Für die Conservativen mag es gut sein, für [illegible] leider [illegible] und [illegible] Eine öffentliche Meinung hat sich darüber nicht herausgebildet. Wäre sie vorhanden, so würde nicht alles beim Alten bleiben; auch in Deutschland ist eine [illegible] öffentliche Meinung eine Macht. Möge man die einzelnen Fragen besonders regeln — das Dotationsgesetz, ein Schulunterhaltungsgesetz und das Gesetz über den Beginn und Ende der Schulpflicht [illegible] Ich glaube, es würde für die körperliche Entwickelung der Kinder von großem Werth sein, [illegible] wenn die Schulpflicht erst mit dem vollendeten siebenten Lebensjahre beginnt, natürlich darf das Maß der Leistungen der Schule und ihr Ziel unter keinen Umständen herabgedrückt werden. Auch die Medizinaldeputation hat 1883 gewichtige Gründe für späteren Beginn der Schulpflicht angeführt. Der Antrag Windthorst steht mit Artikel 23 und 24 der Verfassung im Widerspruch, er ist unannehmbar. Es besteht auch nicht die Gefahr, daß er angenommen wird; keine Regierung kann solcher Beeinträchtigung der verfassungsmäßigen Rechte des Staates zustimmen. Schwierig ist die Frage der Leitung des Religionsunterrichts, welche nach al. 2 des Artikels 24 der Verfassung den Religionsgesellschaften überweist. Aber auch ist sie mit gutem Willen zu lösen. Ganz unangebracht sind die tendenziösen Anschwärzungen der Liberalen durch die Conservativen, daß sie die Schule religionslos machen wollen. Die Verhetzung mit solchen Schlagworten ist verwerflich. Die Lösung dieser Frage kann auf verschiedenem Wege erfolgen und ist erfolgt, so in Holland, Nordamerika, Frankreich, Belgien, England und Baden. In einzelnen Ländern trennt man von der Schule ganz den confessionellen Religionsunterricht, und das geschieht gerade in kirchlich sehr frommen Ländern, in anderen überläßt man der Kirche, in den Räumen der Schule zu bestimmten vereinbarten Stunden den Religions-Unterricht zu ertheilen. Dem Lehrplan der Schule ist eine vermehrte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Ziele des conservativen Abg. v. d. Reck und des Hrn. v. Bredow, dessen Programm s. Z. so viel besprochen (Redner verliest dasselbe unter Heiterkeit der Versammlung), ist nicht das der freisinnigen Partei. Das Auswendiglernen von vielen Sprüchen und Gesangbuchversen erweckt noch nicht sittliches Gefühl im Kinde; Minister Falk wies nach, daß der Attentäter Hödel ganz nach den Raumerschen Regulativen eine Menge von Sprüchen und Liedern auswendig gewußt. Eine Reihe anderer Reformen in Bezug auf weitere körperliche Fortbildung, namentlich auf dem platten Lande, sind in Erwägung zu nehmen. Als Ziel würde ich die allgemeine Volksschule begrüßen, welche, unbeschadet der Freiheit der Eltern, die Kinder privatim unterrichten zu lassen, die allgemeine nothwendige Grundlage der Bildung gewährt.

**Die Wähler haben die schwerwiegende Entscheidung zu treffen, ob und wie diese wichtigen Aufgaben in den nächsten 5 Jahren gelöst werden sollen.** Die Reaction tritt zuversichtlich auf. Selbst die Antisemiten halten ihre Zeit für gekommen. Um so ernster werden die Anforderungen an die freisinnige Partei. Sie darf nicht rasten und müde werden in der Verfechtung ihrer Ideen, in der positiven Arbeit. In einem großen nationalliberalen Blatt ist neulich geklagt worden über die Gleichgiltigkeit und über die materialistische Richtung der Jugend. Die Kneipen seien voll, die Versammlungslokale, in denen öffentliche Fragen verhandelt werden, leer. Kann man sich denn darüber so wundern? Mögen doch die Väter einmal eine Selbstprüfung vornehmen, ob sie die geeigneten Vorbilder für die Jugend auf diesem Gebiete sind. Wodurch soll die Jugend erwärmt und begeistert werden, woher soll sie die Ideale entnehmen, wenn unser sociales Leben von der Jagd nach materiellen Gütern, Macht und Ehren beherrscht und unser öffentliches Leben durch Zaghaftigkeit und Furcht vor geschäftlichen Nachtheilen niedergedrückt wird? Das ist nicht der Boden für bürgerlichen Gemeinsinn und bürgerliche Thatkraft. **Werden wir selbst anders — so wird auch die Jugend anders werden,** unser ganzes öffentliches und sociales Leben sich besser gestalten und eine glückliche Zukunft des Vaterlandes sichern. (Langandauernder stürmischer Beifall.)

## Vermischte Nachrichten.

* **Aus Wallis in der Schweiz** werden neue Abstürze gemeldet: Am 11. ds. stürzten bei der Besteigung des Dent-du-Midi zwei junge Engländer in die Tiefe. Einer derselben konnte noch nicht aufgefunden werden und ist ohne Zweifel todt; der zweite konnte sich schwer verletzt nach Salvan schleppen.

## Schiffs-Nachrichten.

**Helsingör**, 16. August. Der Schooner „Maria", aus Amsterdam, von Bandholm nach Bordeaux mit Melasse, ist im Kattegat leck gesprungen, weshalb der Capitän versuchte, mit dem Schiffe nach dem hiesigen Hafen zurückzukehren. Die Leckage nahm indessen derart zu, daß der Schooner, bevor es möglich war, den Hafen zu erreichen, auf der hiesigen Rhede auf ca. 6 Faden Wasser versank. Die Mannschaft wurde geborgen.

**Gothenburg**, 15. August. Der englische Dampfer „Bentinck" strandete während orkanartigen Sturmes bei Hirtshals, doch wurden die am Bord befindlichen Personen von dem Stockholmer Dampfer „Svea" geborgen und hier gelandet. Der Dampfer „Christiania" aus Kopenhagen traf den Schooner „Nordstiernan" aus Oscarshamn in stark beschädigtem Zustande bei Marstrand und brachte ihn nach Vinga ein.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Berlin, 20. August.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 2. Orient-Anl. | 60 20 | 60,70 |
| Sept.-Okt. | 171 70 | 172,50 | 4% russ.Anl.80 | 83,20 | 84,00 |
| Nov.-Dezbr. | 174,00 | 174,50 | Lombarden | 44,70 | 44,50 |
| Roggen | | | Franzosen | 109,00 | 108 20 |
| Sept.-Okt. | 140,70 | 141 50 | Cred.-Actien | 164,10 | 164,50 |
| Nov.-Dezbr. | 143,40 | 144,70 | Disc.-Comm. | 221,70 | 224,00 |
| Petroleum pr. | | | Deutsche Bk. | 171,00 | 172,00 |
| 200 ℔ | | | Laurahütte | 125 60 | 126,90 |
| loco | 24,90 | 24,90 | Oestr. Noten | 166,00 | 166,00 |
| Rüböl | | | Russ. Noten | 199 65 | 200,70 |
| Sept.-Okt. | 55,50 | 55,00 | Warsch. kurz | 199,25 | 200,30 |
| Okt.-Nov. | 55,40 | 54 30 | London kurz | — | 20,47 |
| Spiritus | | | London lang | — | 20,34 |
| August-Sept. | — | — | Russische 5% | | |
| | | | SW.-B g. A. | 67,00 | 67,60 |
| August-Sept. | 32 50 | 32,50 | Danz Privat- | | |
| Sept.-Okt. | 32,50 | 32,50 | bank | — | — |
| 4% Consols | 107,50 | 107 40 | D. Oelmühle | 146,70 | 147,80 |
| 3½ % westpr. | | | do. Priorit. | 135.75 | 134,25 |
| Pfandbr. | 101,90 | 101,90 | MlawkaSt-P | 112,70 | 112,75 |
| do. II. | 101,90 | 101,90 | do. St-A | 71,90 | 72,40 |
| do. neue | 101,90 | 101,90 | Ostpr. Südb. | | |
| 5% Rum.G.-R. | 94,20 | 94,20 | Stamm-A. | 118,30 | 119,00 |
| Ung. 4% Gldr. | 83,80 | 84,10 | 1884er Russ. | 98,00 | 98.30 |

Danziger Stadtanleihe 102,25.
**Fondsbörse: schwach.**

**Hamburg**, 18. August. **Kaffee** good average Santos per August 60¼, per Septbr. 59½, per Dezember 55¼, per März 55¾. Fest.

**Hamburg**, 18. August. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per August 14,40, per Sept. 14,15, per Okt. 12,90, per Dezbr. 12,60. Fest.

**Bremen**, 18. August. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Fester, loco Standard white 7,85 Br.

**Havre**, 18. August. **Kaffee** good average Santos per August 76,75, per Sept. 71,50, per Dezbr. 66,25. Fest.

**Frankfurt a. M.**, 18 Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 262½, Franzosen 215¼, Lombarden 87⅞, Galizier 176⅝, Aegypter 84,90, 4% ungar. Goldrente —, 1880er Russen 83,80, Gotthardbahn 133,10, Disconto-Commandit 223,30, Dresdener Bank 138,00, 3% port. Anleihe 65,25, Mecklenburger 157, Laurahütte 122,10. — Ruhig.

**Wien**, 18 August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,10, do. 5% do. 98,00, do. Silberrente 83,00, 4% Goldrente 112,60, do. ungar. Goldr. 101,50, 5% Papierrente 91,40, Creditactien 317,70, Franzosen 259,75, Lombard. 105,75, Galizier 213,25, Lemb.-Czern. 227,00, Pardub. 166 00, Nordwestbahn 167,00, Elbethalb. 197,50, Kronprinz-Rudolfbahn 192,75, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2485,00, Unionbank 214,50, Anglo-Aust. 110,75, Wien. Bankverein 96,75, ungar. Creditactien 308,00, deutsche Plätze 60,20, Londoner Wechsel 123,50, Pariser Wechsel 48,70, Amsterdamer Wechsel 101,50, Napoleons 9,78, Dukaten —, Marknoten 60,20, russ. Banknoten 1,20¼, Silbercoupons 100, Länderbank 232,60, Tramway 227,50, Tabakactien 114,75, Buschtheraderb. —, 1860er Loose 139,25.

**Amsterdam**, 18. August. Getreidemarkt. **Weizen** per November 218. **Roggen** per Oktober 121—120.

**Antwerpen**, 18. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest. **Roggen** fest. **Hafer** begehrt. **Gerste** behauptet.

**Antwerpen**, 18. August. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 20¾ bez. u. Br., per August 20¾ Br., per September 20¾ bez. u. Br., per Okt.-Dezbr. 20⅛ Br. Steigend.

**Paris**, 18. August. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** träge, per August 26,75, per Sept. 26,75, per Sept.-Okt. 26,75, per Novbr.-Februar 26,80. **Roggen** ruhig, per August 14,50, per Novbr.-Februar 14,90. — **Mehl** träge, per August 58,50, per Septbr. 58,75, per Sept.-Dezember 59,10, per Novbr.-Februar 59,60. **Rüböl** fest, per August 66,50, per September 67,00, per Sept.-Dez. 67,25, per Jan.-April 67,50. **Spiritus** fest, per August 42,75, per Sept. 41,75, per Septbr.-Dezember 41,25, per Jan.-April 40,75. Wetter: Bedeckt.

**Paris**, 18. August. (Schlußcourse.) 3½ amortisirbare Rente 86,27½, 3% Rente 83,67½, 4½% Anleihe 105,40, italien. 5% Rente 96,65, österreichische Goldrente 93⅛, 4% ungar. Goldrente 83¾, 4% Russen de 1880 84,65, Franzosen 547,50, Lomb. Eisenbahn-Actien 223,75, Lombard. Prioritäten 202,50, Convert. Türken 14,82½, Türkenl. 41,40, Credit mobil. 375,00, 4% Spanier äuß. Anl. 73⅝, Banque ottomane 524,00, Credit foncier 1355,00, 4% unific. Aegypter 427,40, Suez-Act. 2218,00, Banque de Paris 812,50, Banque d'escompte 507,50, Wechsel a. London kurz 25,35½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123¹⁄₁₆, 5% privil. türk. Obligationen 422,00, Panama-Actien 258,75, 5 % Panama-Obligationen 246,00, Rio Tinto 548,75, Meridionalactien —.

**London**, 18. Aug. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Trübe.

**London**, 18. Aug. Consols 99⅜, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 95⅜, Lombarden 8¾, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 98, Convert. Türken 14⅝, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 82⅝, 4 % Spanier 73, 5% privil. Aegypter 102⅝, 4% unific. Aegypter 84⅛, 3 % gar. Aegypter 102¼, Ottoman-Bank 10¾, Suez-Actien 87¼, Canada Pacific 58⅝, Convertirte Mexikaner 39¾, 6 % consol. Mexikaner 93, 4¼ % ägyptische Tributanleihen 86. Silber 42¹⁄₁₆. De Beers Actien 26¼. — Platzdiscont 2⅝. — In die Bank flossen heute 113 000 Lstr.

**Glasgow**, 18. August. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 007 500 Tons gegen 913 628 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 88 gegen 84 im vorigen Jahre.

**Liverpool**, 18. August. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 5000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferung: per August 5¹⁷⁄₃₂ Verkäuferpreis, per Aug.-September 5⁷⁄₁₆ Käuferpreis, per September 5⁷⁄₁₆ do., per Septbr.-Oktbr. 5⁹⁄₃₂ Verkäuferpreis, 5¹⁷⁄₆₄ Käuferpreis, per Oktbr.-Novbr. 5¹³⁄₆₄ Verkäuferpreis, 5³⁄₁₆ Käuferpreis, per Nov.-Dez. 5¹¹⁄₆₄ Verkäuferpreis, per Dezbr.-Januar 5¹¹⁄₁₆ do., 5⁵⁄₃₂ Käuferpreis, per Januar-Febr. 5¹¹⁄₆₄ Verkäuferpreis, 5⁵⁄₃₂ Käuferpreis, per Februar-März 5¹¹⁄₆₄ Werth, per März-April 5³⁄₁₆ d. do.

**Newyork**, 18. August. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 94¾, Wechsel auf London 4,84½, Cable Transfers 4,87½, Wechsel auf Paris 5,23⅛, 4% fund. Anleihe von 1877 127⅞, Erie-Bahnactien 26⅞, Newyork-Central Actien 106½, Chic. North Western-Act. 111¼, Lake-Shore-Act. 94¾, Central-Pacific-Act. 34¼, North-Pacific Preferred-Actien 56, Louisville und Nashville-Actien 58⅛, Union-Pacific-Actien 59, Chic., Milw.- u. St. Paul-Actien 70⅜, Reading und Philadelphia-Actien 66½, Wabash-Preferred-Act. 26⅞, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 56½, Illinois Centralbahn-Actien 118, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. —, Erie second Bonds 98. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 11¼, do. in New-Orleans 10⅛. — Raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7⅜ Gd., do. in Philadelphia 7⅜ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅝ D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 86. Fest, ruhig. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 5⁵⁄₁₆. — **Kaffee** (Fair Rio) 14¼, Rio Nr. 7 law ordinary per September 10,52, do. per Nov. 9,82. — **Schmalz** (Wilcox) 9,00, do Fairbanks 9,10, do. Rohe u. Brothers 9,00. **Kupfer** per Sept. —. Getreidefracht 3¼.

## Danziger Börse.

**Amtliche Notirungen am 20. August.**

**Weizen** loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—135℔ | 150—183 M Br. | |
| hochbunt | 126—135℔ | 150—183 M Br. | |
| hellbunt | 126—135℔ | 145—180 M Br. | 128 bis |
| bunt | 126—135℔ | 140—178 M Br. | 186 bez. |
| roth | 126—135℔ | 135—176 M Br. | |
| ordinär | 126—133℔ | 128—163 M Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 138 M, inländ. 170 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 171 M Br., 170 Gd., do. transit 137½ M bez., per Oktbr.-November transit 137½ M bez., per April-Mai transit 141½ M bez.

**Roggen** loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ inländ. 118—125 M, transit neu 85—86 M
feinkörnig per 120℔ trans. 79 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 123 M, unterpoln. 83 M, transit 81 M

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 125 M Br., 124 M Gd., unterpoln. 84½ M Br., 84 M Gd., transit 83½ M bez., per Oktbr.-Novbr. inländisch 125½ M Br., 125 M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 126½ M bez., per April-Mai inländ. 131½ M Br., 131 M Gd.

**Gerste** per Tonne von 1000 Kilogr. russische transit 106—119℔ 82—106 M, Futter- transit 77—80 M

**Rübsen** niedriger, per Tonne von 1000 Kgr. Winter- inländ. 210—213 M, transit 205—213 M, russ. 197 M

**Raps** per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 200—224 M

**Dotter** russ. trans. 130 M

**Kleie** per 50 Kilogr. 3,35—3,60 M

**Spiritus** per 10000 % Liter loco contingentirt 52 M Br.

**Rohzucker** stetig, Basis 88° Rendem. incl. Sack ab Lager transit 14,10 M bez. per 50 Kilogr.

**Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.**

**Danzig**, 20. August.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Regen. Wind: West.

**Weizen.** Für inländische Waare gute Frage bei vollen Preisen. Transit anfänglich begehrt, mattete später etwas ab. Bezahlt wurde für inländischen bunt 127℔ 172 M, hellbunt 129/30℔ 175 M, 130/1℔ und 131℔ 176 M, weiß 132/3℔ 180 M, Sommer- 131/2℔ 175 M, für polnischen zum Transit rothbunt 130℔ 137 M, gutbunt 126/7℔ und 127℔ 141 M, hellbunt 125/6℔ und 126℔ 142 M, 128℔ 143 M, 131℔ 148 M, hochbunt 129℔ 144 M, roth 131℔ 137 M, für russischen zum Transit glasig 127/8℔ 142 M, hell glasig 135/6℔ 155 M, mild roth 126/7℔ 134 M, roth 130/1℔ 137 M, 133℔ 140 M, neu roth 130/1℔ 139, 141 M, Ghirka 127℔ 128 M per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 171 M Br., 170 M Gd., transit 137½ M bez., Oktober Novbr. transit 137½ M bez., April-Mai transit 141½ M bez. Regulirungspreis inländischer 170 M, transit 138 M

**Roggen** in fester Tendenz und theilweise theurer gehandelt. Bezahlt ist inländischer frisch 122℔ und 124/5℔ 125 M, 120℔ 120 M, 119℔ 122 M, 109℔ und 114℔ 118 M, polnischer zum Transit frisch 125/6℔ 86 M, 122℔ und 123/4℔ 85 M, russ. zum Transit alt 114℔ und 116℔ 79 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine Septbr.-Oktbr. inländisch 125 M Br., 124 M Gd., unterpoln. 84½ M Br., 84 M Gd., transit 83½ M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 125½ M Br., 125 M Gd., November-Dezember inländisch 126½ M bez., April-Mai inländisch 131½ M Br., 131 M Gd., transit 88½ M Br., 88 M Gd. Regulirungspreis inländisch 123 M, unterpolnisch 83 M, transit 81 M

**Gerste** ist gehandelt russischer zum Transit 106/7℔ 82 M, 107℔ 84 M, 108℔ 85 M, 107℔ und 109/10℔ 86 M, 114℔ 88 M, 115℔ 90 M, hell 118/9℔ 106 M, Futter- 77—80 M per Tonne.

**Hafer** und **Erbsen** ohne Handel. — **Rübsen** flau und billiger. Inländischer 210, 213 M, polnischer zum Transit 205, 213 M, russischer zum Transit 197 M per Tonne bezahlt. — **Raps** gleichfalls flau und 2—3 M billiger. Inländischer je nach Trockenheit 200—224 M gehandelt. **Dotter** russischer zum Transit 130 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 3,60 M, mittel 3,35 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 52 M Br.

## Produktenmärkte.

**Königsberg**, 18. August. (Wochenbericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** gewann, nachdem am Sonnabend ein plötzlicher Preisdruck eintrat, seit Montag stetig im Preise und steht heute 2¼ bis 2¾ M höher als vor acht Tagen. Termine wurden nur wenig gehandelt. Zugeführt wurden vom 11. bis 17. August 30 000 Liter, gekündigt 15 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 50, 50½, 51, 51½, 52½, 52¾ M und Gd., nicht contingentirt 30½, 30¾, 31¼, 31½, 32½, 32¾ M u. Gd., August contingentirt 50, 50¾, 51¼, 52, 52¼, 52½ M Gd., nicht contingentirt 30½, 31¼, 32, 32½ M Gd., Sept. contingentirt 52½, 53 M Br. u. Gd., nicht contingentirt 32½, 33 M Br. und Gd. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

**Stettin**, 18. Aug. **Weizen** unveränd., loco 178—180, per September-Oktbr. 179,50, per Oktober-Nov. 177,50. — **Roggen** unveränd., loco 132—136, per Septbr.-Oktbr. 138,00, per Oktbr.-Novbr. 139,00. — **Pommerscher Hafer** loco 125—133. — **Rüböl** unveränd., per August 54,50, per Sept.-Oktbr. 54,00. — **Spiritus** geschäftslos, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,40, mit 70 M Consumsteuer 32,00, per Aug.-Sept. mit 70 M Consumsteuer 32,00 M, per September-Oktober mit 70 M Consumsteuer 32. — **Petroleum** loco verzollt 13,00.

**Berlin**, 18. Aug. **Weizen** loco 167—185 M, per Sept.-Okt. 173¾—172½ M, per Oktbr.-Novbr. 174¾ bis 173½ M, per Nov.-Dez. 175¾—174½ M — **Roggen** loco 125—141 M, mittel neuer inländischer 135½—137 M, guter trockener inländ. 139—139½ M ab Bahn, per Sept.-Oktober 141¾—142—141¼—141½ M, per Oktbr.-November 143¼—143½—143 M, per Novbr.-Dezember 145—145¼—144½—144¾ M — **Hafer** loco 118—148 M, ost- und westpreußischer 134—138 M, pomm. und uckermärk. 134—138 M, schlesischer 135—138 M, feiner schlesischer, preuß. und pomm. 139—143 M ab Bahn, per August 120—119 M, per Septbr.-Oktbr. 119½—118¾ M, per Oktbr.-Novbr. 118¾—119¼ M, per Novbr.-Dezbr. 120—119¼ M — **Gerste** loco 116—185 M — **Mais** loco 123—138 M, per August 130 M, per Sept.-Oktober 128 M — **Kartoffelmehl** loco 20,10 M, per August 20,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 19,90 M, per August 19,70 M — **Erbsen** loco Futterwaare 132 bis 142 M, Kochwaare 143—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,50—20,00 M, Nr. 00 24,75—23,25 M — **Roggenmehl** Nr. 0 20 bis 19,00 M, Nr. 0 und 1 18,75—17,75 M, ff. Marken 21 M, per August 18,85—18,80 M, per August-Septbr. 18,85—18,80 M, per Sept.-Oktbr. 19,90 bis 18,85 M, per Okt.-Novbr. 19,05—19 00 M, per Novbr.-Dezbr. — M, per April-Mai 19,55 M — **Rüböl** loco ohne Faß 55,0 M, per August 56,0 M, per Septbr.-Oktbr. 55,4—55,0 M, per Oktbr.-Novbr. 54,9—54,3 M, per Novbr.-Dezbr. 54,8—54,2 M, per April-Mai 53,7—54,5—54 M — **Petroleum** loco 24,9 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 52,6 M, per August 52,1 M, per August-Septbr. 52,1 M, per Sept.-Oktbr. 52,3—52,2 M, per Oktbr.-Nov. 52,6—52,5 M, per Novbr.-Dezember 52,4 M, unversteuert (70 M) loco 33,0—32,7 M, per August 32,5 M, per August-Sept. 32,5 M, per Sept.-Okt. 32,6—32,5 M, per Oktbr.-Novbr. 33,0—32,9 M, per Nov.-Dezbr. 32,8—32,7 M

**Magdeburg**, 18. Aug. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % —, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. —. Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,50. Geschäftslos. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 27,50. Ruhig, aber fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 14,45 bez. u. Br., per September 14,30 bez., 14,32½ Br., per Novbr.-Dez. 12,70 bez. Fest.

## Schiffsliste.

**Neufahrwasser**, 18. August. Wind: NNO.

**Angekommen:** Heinrich Gerdes, Pieplow, Pembroke, Kalksteine. — Diana (SD.), Lehmann, Sonderburg, Artillerie-Effecten. — Freda (SD.), Schmidt, Methil, Kohlen. — Thea, Schultz, Pahlbude, Cement.

**Gesegelt:** Blonde (SD.), Brettschneider, London, Getreide und Güter. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Silesia (SD.), Sprenger, Petersburg, leere Fässer. — Emma (SD.), Wunderlich, Rotterdam, Holz und Güter. — Laura (SD.), Möller, Randers, Getreide, Holz und Kleie. — Redewater (SD.), Lawrie, Petersburg, Schwefel und Oel.

19. August. Wind: NNW.

**Angekommen:** Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Thetford (SD.), Harvay, Newcastle, Kohlen. — Venus, Hansen, Nexoe, Steine. — Gustav Metzlar, Jörck, Liverpool, Salz. — Hanna, Schiebe, Wilhelmshafen, Ballast. — Wilhelmine, Jörgensen, Hasle, Steine. — Karen, Rönne, Nexoe, Steine. — Franz, Gierow, Lynn, Kohlen. — Glencoe (SD.), Philipp, Wick, Heringe. — Johanna Magdalene, Petersen, Aalborg, Kreide.

**Gesegelt:** Humber (SD.), Hayes, Riga, Güter. — Aron (SD.), Bothen, Bandholm, Holz. — Wilh. Waitz v. Eschen, Witt, Hull, Holz.

20. August. Wind: W.

**Angekommen:** Dido (SD.), Westergaard, Fraserburgh, Heringe. — Gustav, Schacht, Papenburg, Kohlen.

**Im Ankommen:** 1 Schooner, 1 Yacht, 2 Logger.

## Plehnendorfer Canalliste.

Vom 18. und 19. August.
Schiffsgefäße.

**Stromab:** Kurreck, Einlage, 45 T. Raps, Döring; Kirsch, Neuteich, 27 T. Weizen, 21,80 T. Gerste, Ordre; Jahn, Gr. Mansdorf, 50 T. Raps, Ordre; A. Kurreck, Rothebude, 63,50 T. Raps, Döring; Rehahn, Neuteich, 27,60 T. Raps, 18,30 T. Weizen, Bertram; Siemens, Palschau, 40 T. Raps, Ordre; sämmtlich nach Danzig.

**Stromauf:** Meyer, Danzig, 60 T. Schwefel, Ordre, Warschau. Krause, Danzig, 60 T. Schwefel, Ordre, Warschau. Rudnicki, Danzig, 60 T. Roheisen, Ordre, Warschau.

Holztransporte.

**Stromab:** 8 Traften eichene Schwellen, Stäbe, kieferne Balken, Rußland-Weinreich, Schorr, Zebrowski, Krakauer Rinne.
2 Traften eichene Schwellen, Stäbe, kieferne Balken, Galizien-Rappeport, Kober, Münz, Kirrhaken.
1 Traft kieferne Balken, Rußland-Goldstein, Störmer, Mentz, Dornbusch.
2 Traften tannene und kieferne Balken und Rundholz, Galizien-Kurrmann, Schleden, Müller, Kirrhaken.
3 Traften Plancons, Schwellen, kief. Balken, Rußland-Berl. Holz-Comtoir, Maack, Duske, Dornbusch.

## Thorner Weichsel-Rapport.

**Thorn**, 18 August. **Wasserstand: 1,63 Meter.**
Wind: O. Wetter: windig kühl, trocken.
**Stromab.**

Krüger, Fajans, Modlin, Danzig, 1 Kahn, 65 604 Kgr. Weizen, 50 722 Kgr. Erbsen.
Trunk, Glaß, Zackroszyn, Danzig, 1 Kahn, 103 656,5 Kgr. Weizen.
Oschynski, Kalinowski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 75 000 Kgr. Feldsteine.
J. Wieckland, Damrath, Nieszawa, Mewe, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.
P. Wieckland, Damrath, Nieszawa, Mewe, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.
Greiser, Kähne, Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Thorn", 72 930 Kgr. Weizen, 23 100 Kgr. Rübsaat.
Elewitzki, Buttkowski, Weelzmann, Pinsk, Danzig, 4 Traften, 50 Plancons, 570 Mauerlatten, 860 Timber, 2170 Sleeper, 234 Rundtannen, 1274 Rundelsen, 3548 runde, 2532 mehrfache und doppelte eichene, 86 kieferne Eisenbahnschwellen.
Gurski, Rosenstock, Pisznica, Thorn, 1 Traft, 2235 Mauerlatten.
Waellmann, Hornstein, Radomysl, Danzig, 6 Traften, 1769 Rundelsen, 3550 Balken, Mauerlatten, Timber, 777 Sleeper, 770 Faßdauben, 1 runde 267 doppelte und einfache eichene, 6674 einfache kief. Eisenbahnschwellen.
Chaim Aron, Aron, Ulanow, Thorn, 1 Traft, 114 Mauerlatten, 250 Rundkiefern, 2?6 doppelte und einfache eichene, 2536 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.
Lewandowski, Mentz, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

## Meteorologische Depesche vom 20. August,

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

| Stationen. | Bar. mm | Wind. | | Wetter. | Tem. Cels. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 755 | SSW | 2 | bedeckt | 15 | |
| Aberdeen | 760 | SO | 2 | Regen | 12 | |
| Christiansund | 763 | NO | 3 | halb bed. | 11 | |
| Kopenhagen | 761 | NNW | 3 | wolkig | 12 | |
| Stockholm | 759 | NNW | 2 | Regen | 12 | |
| Haparanda | 761 | NNW | 2 | halb bed. | 11 | |
| Petersburg | 755 | NNO | 1 | bedeckt | 13 | |
| Moskau | 748 | WNW | 1 | Regen | 12 | |
| Cork, Queenstown | 756 | S | 2 | Nebel | 15 | |
| Brest | — | — | — | — | — | |
| Helder | 765 | SSW | 1 | bedeckt | 11 | |
| Sylt | 763 | NNW | 1 | bedeckt | 11 | |
| Hamburg | 764 | N | 1 | bedeckt | 11 | 1) |
| Swinemünde | 761 | WNW | 5 | wolkig | 12 | |
| Neufahrwasser | 758 | SW | 3 | halb bed. | 13 | |
| Memel | 757 | still | — | wolkig | 13 | |
| Paris | — | — | — | — | — | |
| Münster | 765 | NNW | 1 | bedeckt | 11 | |
| Karlsruhe | 764 | NO | 1 | halb bed. | 12 | |
| Wiesbaden | 767 | NW | 1 | bedeckt | 11 | |
| München | 766 | W | 1 | halb bed. | 12 | |
| Chemnitz | 766 | W | 3 | wolkig | 11 | |
| Berlin | 764 | NW | 2 | halb bed. | 12 | |
| Wien | 765 | W | 2 | halb bed. | 13 | |
| Breslau | 763 | W | 5 | bedeckt | 12 | |
| Ile d'Aix | — | — | — | — | — | |
| Nizza | — | — | — | — | — | |
| Triest | 765 | O | 1 | wolkenlos | 20 | |

1) Früh Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung.**

Eine breite Zone hohen Luftdruckes erstreckt sich von den Alpen nordwärts über die nördliche Nordsee hinaus, während die gestern erwähnte Depression im Westen ihren Wirkungskreis über ganz Großbritannien ausgebreitet hat, wo fast allenthalben Regenwetter eingetreten ist. Ueber Centraleuropa dauert das kühle, vorwiegend trübe Wetter fort. In Deutschland liegt die Temperatur 3 bis 8 Grad unter der normalen.

**Deutsche Seewarte.**

## Meteorologische Beobachtungen.

| August | Stde. | Barom.-Stand mm | Thermom. Celsius | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 19 | 12 | 759,6 | 16,7 | N, leicht, hell, wolkig. |
| 20 | 8 | 757,1 | 14,0 | W, lebh., „ „ |
| | 12 | 756,6 | 15,2 | W, steif, m. heft. Regenböen. |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

# Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster. | Ueberall zu haben in Büchsen à Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Statt besonderer Meldung.

Die heute früh 1/3 Uhr erfolgte glückliche Geburt einer Tochter beehren sich ergebenst anzuzeigen

Adolf Schulz und Frau Margarete geb. Gerlach.

Danzig, 20. August 1888.

Statt besonderer Meldung.

Durch die heute Nachmittag erfolgte glückliche Geburt eines muntern Knaben wurden hoch erfreut (9591

F. Warncke u. Frau Anna, geb. Wutsdorff.

Elbing, den 19. August 1888.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Hedwig mit Herrn William Schmidt beehrt sich ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 19. August 1888.

9573) Carl Krahn.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nacht 1/2 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter und Tochter

**Rose Arzt**
geb. Meyer

im 45. Lebensjahre. Tief betrübt, um stille Theilnahme bittend, zeigen dies an

Julius Arzt,
Oscar Arzt, | Kinder,
Paul Arzt,
Auguste Meyer
geb. Bochermann.

Danzig, den 19. August 1888.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Marien-Kirchhofe statt. (9574

Heute Nachmittag 1 1/2 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager mein innigstgeliebter Mann, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

**Max Bergmann**

im eben vollendeten 28. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen

Danzig, 19. August 1888.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. August, Vormittags 10 Uhr von Langgarten auf dem Heil. Leichnams-Kirchhofe, statt.

## Auction.

Dienstag, den 21. August cr., Mittags 1 1/2 Uhr, sollen im hiesigen Börsenlocale öffentlich meistbietend versteigert werden:

**20 Stück Actien (à 300 Mk.) der Danziger Bierbrauerei - Actien-Gesellschaft.** (9398

Ehrlich.

## An Ordre

trafen hier per Dampfer „Areßmann" ab Stettin ex S.D. „Newa" von Liverpool ein:

TN 1/10 **10 Ballen ostindische Baumwolle.**

Der Inhaber des girirten Connossements wolle sich schleunigst melden bei

**Ferdinand Prowe.**



## Zu d. Kriegsschiffen

geht täglich der Proviantdampfer vom Ritterthor. Die Abgangszeit zu erfragen Hausthor 5. (9584

In gestriger General-Versammlung wurden als Mitglieder des Aufsichtsraths Herr Kaufmann Julius Schneidemühl-Neuteich und Herr Gutsbesitzer Gust. Schrödter-Tannsee und als Mitglied der Direktion Herr Gutsbesitzer A. Goenke-Trampenau gewählt. (9481

Neuteich, 17. August 1888.

Zuckerfabrik Neuteich.

Die in gestriger General-Versammlung festgesetzte **Dividende pro 1887/88 kann mit ℳ 48,00 pro Aktie im Fabrik-Comtoir gegen Aushändigung des Dividendenscheines pro 1887/88 erhoben werden.** (9481

Neuteich, den 17. August 1888.

Zuckerfabrik Neuteich.

Die Militairdienst- und Aussteuer-Versicherungs-Gesellsch. für Deutschland

## „Hannovera"

schließt Versicherungen f. Knaben resp. Mädchen unter besonders günstigen Bedingungen und zu angemessenen niedrigen Prämien. Geschäftsberichte, Prospecte etc. verabreichen die Vertreter der Gesellschaft.

Tüchtige Agenten und Acquisiteure werden noch angestellt.

Die General-Agentur Danzig.
Hauptmann a. D. v. Zinnow,
Petershagen 10. (8301

# GIESE & KATTERFELDT,

Langgasse Nr. 74.

Am Montag, den 20. d. Mts. eröffnen wir einen

## Grossen Ausverkauf
## in Costumes, Mänteln, Kleiderstoffen etc.
## Sommer- und Wintersachen.

Um mit einigen Artikeln, welche der Mode nicht mehr entsprechen, gänzlich zu räumen, verkaufen wir dieselben à tout prix. (9519

Zum Besten der Ferienkolonien

und der

**Badefahrten für schwächliche Kinder der Elementarschulen**

Mittwoch, den 22. August 1888,

## CONCERT

**auf der Westerplatte,**

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter gütiger Mitwirkung des

**Danziger Männergesang-Vereins.**

Eintrittsgeld 50 Pf. Anfang des Concerts 4 1/2 Uhr Nachmittags. Die Gesellschaft „Weichsel" wird für bequeme Beförderung des Publikums nach und von der Westerplatte Sorge tragen.

Um zahlreichen Besuch im Interesse des guten Zwecks bittet

**Das engere Comité für Ferienkolonien armer kränklicher Kinder.**

John Gibsone. G. Mix. Dr. Cosack. Dr. Dasse. Schellwien. (9547

## Corset-Ausverkauf.

Prachtvolle gediegene Sachen für 2 bis 3 ℳ per Stück in der Corsetfabrik von

**G. Böttcher, Portechaisengasse 1,**
Ecke Jopengasse. (8979

## Unterlege-Pläne

1 mal gebraucht, ohne Fehler, in den Größen
25 × 25, 30 × 30, 30 × 36 und 36 × 40 Fuß
offeriren zu sehr billigen Preisen. Auch geben wir dieselben leihweise ab. Ferner empfehlen

**Rips-Pläne, wasserdichte Locomobil-, Dreschkasten- und Staken-Pläne**
in jeder Größe und zu jedem Preise.

**Getreide-Säcke** in anerkannt größter Auswahl und billigsten Preisen.

Lieferung prompt und reell. (8929

**R. Deutschendorf u. Co.**
Fabrik für Säcke, Pläne u. Decken.

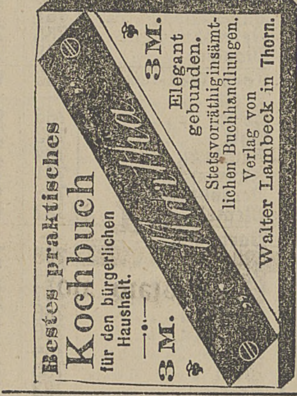
**Hebräischer Unterricht**

wird von einem priv. Rabbiner gewissenhaft und billig ertheilt. Gef. Off. sub „Hebräisch" in der Exped. d. Ztg. erbeten. (9479

## Loose

der Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie à 2 ℳ zu haben in der Expedition der Danziger Ztg.

Für die Einmachezeit!




## Landschinken

empfiehlt (9585

**E. F. Sontowski,**
Hausthor 5.

**Gämmtl. Artikel zur Wäsche,**

in garantirt bester Waare, zu allerbilligsten Concurrenzpreisen empfiehlt

**Albert Neumann,**
Langenmarkt 3. (9619

## Flügel und Pianinos

neuester und dauerhaftester Construction mit Eisenpanzerrahmen empfiehlt

**C. J. Gebauhr,**
Königsberg in Pr.

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 ℳ (jedes zweite Loos gewinnt), Loose à 2 ℳ bei Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Motten etc. vertilge mit 1 jähr. Garantie, auch empf. meine Präparate zur Vertilgung des Ungeziefers. H. Dreyling, Königl. appr. Kammerjäger, Altes Roß 7.

Wer liefert

**grüne Reineclauden**

zum Einmachen.

Adressen mit Preisangabe unter Nr. 9612 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

**Rudolph Mischke,**
empfiehlt

**Eiserne Pumpen,**

Stall-Pumpen,
Hof-Pumpen,
Garten-Pumpen,
Küchen-Pumpen,
Keller-Pumpen,
roh und verzinkte Rohre,
Abessynier-Spitzen,
Saugekörbe etc.
zu billigsten Preisen.

**Rudolph Mischke,**
Langgasse No. 5. (9323

**Hand-Bier-Apparate**

in's Faß zu schrauben von ℳ 20 bis ℳ 50 pro Stück,

**Bier-Apparate**

mit 1, 2 und 3 Leitungen, sowie einzelne Armaturen, Zinnrohr, Bleirohr, Druckschläuche etc., Kugel-Kaffeebrenner, Petroleum-Meß-Apparate, Decimal-Waagen, Tafelwaagen, Familienwaagen empfiehlt billigst (9608

**Emil A. Baus,**
7, Gr. Gerbergasse 7.

## Kutscherröcke

von echt blauem Marine-Tuch, ebenso in Sandfarbe empfiehlt zu sehr billigen Preisen (9605
J. Baumann, Breitgasse 36.

## Fracks

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
9605) J. Baumann.

## Danzig — Putzig.

Dampfer „Putzig" Capitain Ehlert fährt nicht am Mittwoch, den 22. August, sondern **Donnerstag, den 23. August d. J., Nachmittags 4 Uhr,** von hier nach Putzig.

„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Emil Berenz. (9604

**Langenmarkt 10, erste Etage.**
**Am 1. September cr.**
**Eröffnung der Filiale des Kaiser-Panoramas zu Berlin (Passage).**

Holzmarkt. Danzig.

## Eden-Theater

größtes phantastisch-mysteriöses Etablissement der Welt.

Dienstag Abends, Anfang 7 1/2 Uhr:

**Erste große Mystische Vorstellung**

Grande Attraction: Unstreitig die frappantesten Darstellungen.

Auftreten des orientalischen Fakyr und Schlangenbeschwörers

**Radivar-Si-Benda**

in seinen geheimnißvollen Beschwörungen und Citationen



Die **Wunder Mohameds** vor 1000 Jahren. Die Kugeln des Radivar. Das Geisterfaß Mohameds. Die Schlangenwunder der Wüste. Der Rosenbaum der arabischen Fakyre. Das Mädchen eines indischen Gauklers. Im Flusse der **Schatten.**

Diese sensationellen Darstellungen werden auf einer eigens hierzu aufgestellten Bühne producirt.

**Die Zauber- und Wunderwelt des Dir. Schenk.**

Metamorphosen-Künstler **Maurice Lebrun.** Malerische Reisen durch ferne Länder. **12fache Riesen-Wunderfontainen.** Tableaux vivants von 20 Damen.

**Zum Schluß: Die Amazonen-Schlacht.**

Große Feerie in prachtvoller Ausstattung.

Anfang 7 1/2 Uhr. Billets am Tage im Theaterbureau zu haben.

**Mittwoch:**

**Zweites Auftreten des Schlangenbeschwörers Radivar-Si-Benda.**

Einen Posten

## Elsasser Waschkleiderstoffe

— neue Muster in soliden Farben — habe ich zum Ausverkauf gestellt und offerire dieselben zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Sämmtliche Reste von

**reinwollenen u. halbwollenen Kleiderstoffen**

welche sich im Laufe der Saison angesammelt haben, verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preise.

**Paul Rudolphy,**
Danzig, Langenmarkt Nr. 2. (9389

Zur Herbstsaison empfehlen wir unter Gehaltsgarantie

## Guano-Superphosphate,

Thomas-Phosphatmehl, sowie alle Sorten Düngemittel zu äußersten Preisen ab unserm Lager in Danzig oder franco der Eisenbahnstation der Herren Käufer.

Controlanalyse auf unsere Kosten.

Unser Vertreter

**Herr Carl Ziede in Danzig,**
Münchengasse Nr. 12,

sowie auch

**Herr Wilh. Schwarm in Danzig,**
Hopfengasse Nr. 80,

nehmen Aufträge für uns zur promptesten Ausführung entgegen.

**Gunter, Schröder u. Co.,**
Harburg a. d. Elbe,
Superphosphat-Fabrik. (9101

**J. Tybussek,**
Tapezier,
**Fleischergasse 23a,**

empfiehlt sich seinen werthen Kunden u. dem geehrten Publikum zur Anfertigung aller in seinem Fache vorkommenden Neuarbeiten sowie zur Umarbeitung alter Möbel. (9594

## Größtes Lager

aller nur möglichen **Drechsler-, Kamm- und Bürstenwaaren, Schmuckwaaren, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Zollstöcke etc.** in nur reeller Waare zu soliden Preisen bei

**Felix Sepp,**
Brodbänkengasse 49,
geradeüber der Gr. Krämergasse.

Neu! Neu!

**Sensations-Taschen-Feuerzeug,** anzündbar durch Electricität, auch bei größtem Sturm, à St. 1,50 ℳ empfiehlt H. Volkmann, Matzkauschegasse 8. (9617

Wegen Abcommandirung des Besitzers sofort verkäuflich:

**Nana,**

braune Stute ohne Abzeichen, 9 Jahr, 1,78 m, für schwerstes Gewicht, leicht zu reiten, sicher bei der Truppe.

Näheres in der Wohnung des Unterzeichneten, Töpfergasse 20, oder bei Herrn Lieutenant Köpke, Schießplatz Hammerstein, Offizier-Baracke Nr. 3. (9572

**Romundt,**
Seconde-Lieutenant im Westpr. Feld-Art.-Regt. Nr. 16.

Ein mittelgroßes Grundstück, am liebsten worin Schank betrieben wird, wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Angabe von Lage, Preis u. Verzinsung werden erbeten unter 9607 an die Exped. dieser Ztg. Zwischenhdl. verbeten.

**Ein Offizier-Reitpferd**

zu verkaufen. Näheres beim Stallmeister Herrn Nathusius, Danzig, Pfefferstadt 21. (9578

Ein möglichst kleiner und leichter, in gutem Zustande befindlicher **Halbverdeck- oder Verdeckwagen** wir zu kaufen gesucht.

Adressen umgehend erbeten Neugarten 20a., part., links. (9616

Ein **4jähriger, fehlerfreier Fuchswallach,** 7' groß, steht zum Verkauf Kohlenmarkt 6.

**30000 Mark**

hinter 130 000 ℳ Landschaft suche ich auf mein Rittergut. Adressen u. 9036 in d. Exped. d. Ztg. erb.

**Auf ein Grundstück von 6 Hufen**

im Werthe von 120 000 Mk. — werden 75 000 Mark à 4% zur 1. Stelle gesucht. Adressen sub 9623 erbeten.

**10 bis 15 000 ℳ werden zur Vergrößerung eines sich gut rentirenden Arbeits- u. Detail-Verkaufsgeschäft gesucht,** oder kann sich ein stiller Theilnehmer mit nöthigem Capital melden. Verzinsung 6 %. Monatl. Abzahl. Adr. u. 9596 an die Exped. d. Ztg.

**Ein hübsches junges Mädchen** wird für eine Conditorei und Caffé zum 15. September gesucht, doch muß dasselbe auch in der Häuslichkeit mit thätig sein.

**C. Zinke's Conditorei,**
Stolp i/Pomm., Predigerstr. 200.

Gesucht für sofort oder später nach auswärts eine

**tüchtige Köchin**

mit guten Zeugnissen, welche auch Hausarbeiten übernimmt und gut plättet. Adressen unter Nr. 9552 sind a. d. Exped. d. Z. zu richten.

Für mein Colonial-Waaren-Geschäft suche einen

**Lehrling**

zum Eintritt per 1. Septbr. d. J.

**Leo Pruegel,**
Heilige Geistgasse 29.

Ich suche für mein Colonialwaaren-u. Delicatessen-Geschäft

**einen Lehrling,**

Sohn achtbarer Eltern. (9615

**Carl Köhn,**
Vorstädt. Graben 45.

**Gesunde Ammen** empfiehlt Pardencke, I. Damm 17, I.

**Köchinnen, Stuben-, Kinder-,** od. tücht. Hausmädchen empf. Pardencke, 1. Damm 17. (9590

## Für mein Comtoir

suche ich einen Lehrling mit guter Schulbildung. Vorstellung mit selbstgeschriebener Offerte Mittags von 12—2 erbeten. Paul Rudolphy.

**Ein Sohn ordentl. Eltern,** wird als Lehrling für ein hiesiges Papiergeschäft zum 1. September cr. gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unt. Chiffre 9622 erbeten.

Für ein Baugeschäft suche e. gew. **Buchhalter und Cassirer** mit kleiner Caution z. sof. Eintr. C. Schulz, Fleischergasse 5.

Eine Directrice mit guten Zeugnissen wünscht Stellung von gl. oder 1. Septbr. nach auswärts. Adressen unter Nr. 9602 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

**Ein junger Commis** (Materialist) sucht Stellung. Gef. Offerten sub 9601 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Eine junge Dame welche in einem Engros-Geschäft als Buchhalterin thätig gewesen, sucht Stell. als solche od. als Kassirerin. Off. u. 9558 in d. Exped. d. Ztg. erb.

Jopengasse 20 ist der Laden nebst Wohnung, d. letzten 4 J. als Rechts-Anwalts-Bureau benutzt, z. 1. Oct. zu verm. Näh. I. Tr.

An der neuen Mottlau Nr. 6, vis à vis Mattenbuden ist eine fein decorirte

**Wohnung**

mit schöner Aussicht, besteh. aus 2 Stuben und gr. Alkoven, Küche, Boden, Keller pp. vom 1. Octbr. d. J. an kinderlose Leute zu vermiethen. Näheres parterre bei Bockenheuer. (9017

Großer Laden u. Nebenräume Matzkauschegasse, zum Octbr. zu vermiethen. Näheres bei Braun, Matzkauschegasse 10. II.

## Lite's Hotel,
Langfuhr.

Ausschank von Nürnberger Doppelbier; Brauerei J. G. Reif. (9595

## Theater-Restaurant,
Kohlenmarkt 34.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend große außerordentliche musikalische **Künstler-Soirée.** Entree frei.

Da diese Soireen nur noch kurze Zeit stattfinden können so erlaube ich mir ein hochverehrtes Publikum ganz ergebenst darauf aufmerksam zu machen. G. Witt.



Danzig auf dem Heumarkte.

A. Ahlers sen., größtes und altberühmtes Affen-Theater, Circus-Specialitäten u. Pantomimentruppe. Auf mehrseitiges Verlangen bleibt das Theater von Montag, den 20. bis Sonntag, den 26. August geöffnet. Es finden von Montag an täglich zwei Vorstellungen statt, Nachmittags 5 und Abends 8 Uhr. Auffütterung 1/2 Stunde vorher. Zum ersten Male: Die Ganoviashen oder Jocko, der brasilianische Affe. Sehr komische Pantomime mit Feuerwerk. Es ladet ergebenst ein und Damen der Gesellschaft. Hochachtungsvoll A. Ahlers sen. Besitzer des gold. Lorbeerkranzes.

## Kurhaus Westerplatte.

Täglich außer Sonnabend:

**Militair-Concert.**

Anfang 4 1/2 Uhr. Entree an Wochentagen 10 Pf. Elektrische Beleuchtung. H. Reißmann.

## Kaffeehaus zur halben Allee.

Jeden Dienstag:

**Großes Garten-Concert**

ausgeführt von der Capelle des 4. Ostpr. Grenad.-Regiments Nr. 5. Anfang 3 1/2 Uhr. Entree frei.

9611) J. Kochanski.

## Wilhelm-Theater.

Dienstag, den 21. August 1888:
Anfang 7 1/2 Uhr.

**Große Künstler-Vorstellung.**

Auftreten nur auserlesener Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.

Hermann Meyer.

D. R. Halbe Allee. Ludwig.

**Vergiß mein nicht!**

Für Ihren so fernher gesandten Glückwunsch sage hiermit meinen herzlichsten Dank. (9600

Ihr getreuer D.

Ein blauer Stoff-Paletot mit gelben Metall-Knöpfen und Anker am Kragen ist am Sonntag im Wäldchen bei Brösen verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Münchengasse 8, pt. od. in Brösen im Gasthaus. (9589

## Verloren 1 gold. Armband

mit drei hellen Steinen Sonntag Abend auf dem Hohethorbahnhof. Gegen Belohnung abzugeben Langgarten 97—99 1 Tr. (9621

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.